

MICHAEL WOLFGANG GEISLER

VERREIBUNGSPROTOKOLL
&
ARZNEIMITTELBILD

KALIUM SULFURICUM



Freiburg, 2021
4. Auflage
© Michael Geisler

**Geöffnet ist ein neuer Raum
für der Gedanken lichtet Schau'n.
Das ist das Reich der Möglichkeit
für Menschentaten groß und weit.**

1. Auflage 2000
2. überarbeitete Auflage 2003
3. überarbeitete Auflage 2006
4. überarbeitete Auflage 2021

Bild: Aquarell von Dorothea Hartmann zu Kalium sulfuricum C220₄

Ich danke Giesela Harms und Jürgen Becker für Korrektur, Anregungen und Beiträge.

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis

Einleitende Gedanken zum Verständnis	4
Zum allgemeinen Verständnis (Jürgen Becker)	6
Einführung zur Kalium-sulfuricum-Kraft	7
C1-Verreibung – Perspektiven des Menschseins	8
C2-Verreibung – Begrenzung und Durchbruch	11
C3-Verreibung – Notwendigkeit und Möglichkeit verstehen	17
Das Grimm'sche Märchen vom Vogel Greif: Eine Interpretation im Lichte von Kalium sulfuricum	21
C4-Verreibung – Wie es ist, so soll es sein	24
C5-Verreibung – Die geistige Einstellung als Grundlage zum Verständnis und Handeln	27
C6-Verreibung – Freiheit?	30
Nachbetrachtung Kalium sulfuricum	33
Indikationen Kalium sulfuricum	35
Kalium sulfuricum (Jürgen Becker)	36
Kalium und einige seine Salze (Jürgen Becker)	38

Legende:

Unterstrichen

Fett

Kursiv

Überschrift, Hervorhebung

Betonung, Hervorhebung, direkter Bezug zu Kalium sulfuricum

Nachträglicher Kommentar zum Text aus dem Verreibungsvorgang

Einleitende Gedanken zum Verständnis

Bei dieser Schrift handelt es sich um ein Arzneimittelbild, das aus dem Herstellungsprozess der Arznei selbst entstanden ist. Die direkte Begegnung mit dem Ausdruck der Arzneikraft während des Herstellungs- bzw. Verreibungsprozesses (C1 bis C6) wird in dem Skript wiedergegeben.

Ausgangssubstanz für den Herstellungsvorgang bildete Kaliumsulfat. Zum besseren Verständnis des hier Dargestellten werden einige einleitende Bemerkungen vorausgeschickt.

Das Geistartige

Wenn man sich mit der Homöopathie beschäftigt, werden vielfach Begriffe wie »geistartig«, »feinstofflich«, das »Eigentliche« oder das »eigentliche Grundprinzip« benutzt. Sie unterstellen die Existenz von etwas (Ordnung, Struktur, Idee, Geist, Information) hinter den erkennbaren Erscheinungen Stehendem. Dies hat auch Hahnemann¹⁾, der Begründer der Homöopathie, betont und von dieser Annahme ist Wissenschaft über viele Jahrtausende ausgegangen. Erst auf Basis einer mechanistisch gedachten Wirklichkeit mit seinen Lebensprozessen sowie eines reduktionistisch-materialistischen Weltbildes wurde diese Annahme aufgegeben. Dies unter anderem auch deshalb, weil in unserer naturwissenschaftlichen Weltbetrachtung mit seinen Forschungsmethoden nur schwer ein Zugang zur Beschäftigung mit dem Eigentlichen (Geistigen) gefunden werden kann.

Mit wissenschaftlichen Methoden werden heutzutage Materie und Energie als Gestalter unserer Welt erforscht. Betrachten wir beide genauer, dann zeigt sich, dass diese nicht in »reiner« Form vorkommen, sondern immer bereits selbst gestaltet sind. Sie tragen einen speziellen Ausdruck oder eine Aussage. Materie kann zum Beispiel Kupfer oder Silber sein. Was macht den Unterschied, ob es diese oder jene Art von Materie ist? Energie kann als blaues oder rotes Licht Ausdruck finden. Was macht den Unterschied?

Der Unterschied liegt in der jeweils unverwechselbar spezifischen Ausgestaltung von Materie oder Energie. Wir können auch sagen in ihrer Erscheinung folgen sie einer Ordnung, Struktur oder Idee und besitzen eine Qualität. Mit dieser Erkenntnis sind wir beim Geistartigen. Das Geistartige ist weder Materie noch Energie, sondern das diese Gestaltende. Also eine Idee, ein Gedanke oder, will man eine zeitgemäße Bezeichnung wählen, eine Information.

Die Erscheinungen und das dahinter liegende geistartige Prinzip (Information)

In dem hier vorliegenden Arzneimittelbild wird eine homöopathische Arznei in ihrer Wirkung auf den Menschen und in ihrem eigentlichen Grundprinzip beschrieben. Dabei tritt der Prozess der Arzneimittelherstellung in den Mittelpunkt der Betrachtung. Eine Ausgangssubstanz, z.B. Kaliumsulfat, durchläuft auf dem Weg zur homöopathischen Arznei einen Potenzierungsprozess. Grundlegend ist hierbei die Milchzuckerverreibung bei zunehmender Verdünnung der Substanz. Mit diesem Vorgehen soll eine Dynamisierung der Substanz erreicht werden. Was kann hierunter verstanden werden?

Aus unserem naturwissenschaftlichen Wissen lässt sich ableiten, dass mit dem Potenzierungsvorgang eine Veränderung eintritt, durch die die Arzneiwirkung nicht mehr über chemisch-physikalisch Vorgänge beschreibbar wird, sondern durch naturwissenschaftlich schwer erfassbare »feinstoffliche«, »geistartige« oder informationelle Vorgänge erfolgt. Materiell ist allein die Wirkung der Arznei beobachtbar, ohne dass erkennbar wird, wie diese erfolgt. Das heißt, dass sich die Art des Wirkungsprozesses selbst mit unserem naturwissenschaftlich gesicherten Wissen nicht erfassen lässt.

Zugang zur Arzneiinformation bei der Arzneimittelherstellung

Beim Verreibenden treten bei vorliegender Sensibilität während des Potenzierungsprozesses, vergleichbar einer Arzneimittelprüfung, körperliche Symptome, Gefühle, Gedanken oder ganze Dialoge und innere Bilder auf. Diese Phänomene kreisen um einen Themenkomplex und verdichten sich zu einem Arzneimittelbild. Natürlich ist auch hier, wie bei der Arzneimittelprüfung, die Welt der Phänomene nur subjektiv durch den Menschen erfahrbar. Im fortschreitenden Potenzierungsprozess kann das Grundthema der Arznei immer wieder auf anderen Ebenen der menschlichen Existenz erfahrbar werden. Es ergibt sich während der Verreibung der einzelnen Stufen von der C1 bis zur C6 folgende Grundstruktur einer Begegnung mit der Information der Substanz:

Erkenntnisebene

- C1: Körperliche, strukturelle Ebene
- C2: Emotionale Ebene
- C3: Intellektuelle, mentale Ebene
- C4: Seelische oder Wesensebene
- C5: Kollektive oder Menschheitsebene

Einführung

- C6: Ebene des eigentlichen Grundprinzips

Durch all diese Ebenen zieht sich ein Thema, das körperlich, emotional, mental, im Wesen, in seiner kollektiven Dimension und ansatzweise als Eigentliches erfahren werden kann. Natürlich stehen diese Ebenen beim Menschen in engem Zusammenspiel, sodass die Trennung nicht immer so klar erkennbar wird. Hinter den Phänomenen zeigt sich somit für den Menschen ein Lebensthema, das es zu bewältigen gilt, und das mit jedem Verreibungs-schritt feinstofflicher, geistartiger oder eigentlicher zu werden scheint und sich der reinen Information nähert.

Aus den von mir gemachten Erfahrungen mit den Verreibungsprozessen folgt für mich die Erkenntnis, dass Information sich durch Erleben, bzw. durch Verbindung mit dem Leben, zu Bewusstsein wandelt. Je tiefer und intensiver das Erleben geschieht, desto weitreichender entwickeln sich die hieraus resultierenden Bewusstseinsprozesse, in denen der Mensch sich auch zunehmend seiner selbst bewusst wird. Die geistige Entwicklung des Menschen folgt somit unbedingt aus seinem Erleben in der Welt.

In diesem Skript sind je C-Stufe unterteilt in die sechs Einzelschritte (die auch wieder der Logik der obigen Einteilung in Ebenen folgen) von Verdünnung und Verreibung wesentliche Phänomene beschrieben. Die Ordnung der Stufen und Schritte wird dabei in der Darstellung beibehalten. Da sie sich, wie oben beschrieben, auf unterschiedliche Lebensbereiche des Menschen beziehen, ergeben sich weitere Erkenntnisse daraus, in welchen Stufen und Schritten bestimmte Informationen auftreten. Hieraus lassen sich Hinweise für die Potenzwahl bei der Arzneimittelgabe ableiten.

Weiterhin sind zu jeder C-Stufe besonders wichtige Indikationen, abgeleitet aus den Verreibungsphänomenen, aufgeführt sowie ist die Schrift um Zusammenfassungen, Gedanken und Erläuterungen ergänzt.

- 1) »Im gesunden Zustande waltet die geistartige, als Dynamis den materiellen Körper (Organism) belebende Lebenskraft (Autokratie) unumschränkt und hält alle seine Theile in bewundernswürdig harmonischem Lebensgange in Gefühlen und Thätigkeiten, so daß unser inwohnende, vernünftige Geist sich dieses lebendigen, gesunden Werkzeugs frei zu dem höhern Zwecke unsers Daseyns bedienen kann.«
§ 9 in »Organon der Heilkunst« (6. Auflage) von Samuel Hahnemann

Zum Inhalt

Bei dieser Schrift handelt es sich um persönliche, subjektive Erfahrung aus einer Begegnung mit Kaliumsulfat. Die Darstellung mag an eine Schamanenreise erinnern. Der Leser wird mit Dialogen konfrontiert, in denen das Kaliumsulfat von seiner Eigenart erzählt.

Diese Eigenart ist es, die uns Menschen bei der Begegnung beeinflusst und heilt. Sie liefert uns Informationen, die wir für unseren weiteren Lebensweg und damit für unsere Gesundheit benötigen. Als homöopathisch aufbereitete Arznei zeigt sich das Heilsame von Kalium sulfuricum besonders deutlich. Aber auch das Lesen der hier vorliegenden Texte öffnet uns den Zugang zu heilsamer Arzneikraft. Zudem schenkt es uns Wissen und Empfindsamkeit, um zu erkennen, welchem Menschen die homöopathische Arznei zu helfen vermag.

So möchte ich den Leser ermutigen, sich auf die Reise in andere Welten des Geistes einzulassen und die Erfahrung in seinem Bewusstsein zu tragen.

Zu dieser Schrift

Diese Schrift ist Ergebnis eines mehrtägigen Seminars zu Kalium sulfuricum im Jahre 2000 unter der Leitung von Jürgen Becker. Im Rahmen dieser Veranstaltung erfolgte die Verreibung von der C1 bis zur C4. Die Verreibung zur C5 und C6 erfolgte anschließend nur durch den Herausgeber.

Einführung

Zum allgemeinen Verständnis

von Jürgen Becker

Dies ist im Wesentlichen der Bericht von Verreiberlebnissen, die während der resonanten, d.h. unter innerer Beteiligung durchgeführten homöopathischen Handverreibung, wie Hahnemann sie als Grundlage der homöopathischen Potenzierung = Kraftentwicklung entwickelt hat, erlebt worden sind. Die heutige Kultur hat bisher kaum ein Bewusstsein für diese Kräfte entwickelt, die die Grundlage für die bisher wenig verstandene homöopathische Medizin sind.

In der traditionellen Homöopathie werden sie hauptsächlich durch die Arzneimittelprüfung am Gesunden zur Erscheinung gebracht, bei der normal-gesunde Menschen einen vorher potenzierten Stoff der Schöpfung einnehmen und alle daraufhin auftretenden Symptome und Phänomene wahrnehmen und aufzeichnen. Dabei hat sich in den letzten 15 Jahren gezeigt, dass in solchen homöopathischen Arzneimittelprüfungen nicht nur für das jeweilige Mittel spezifische körperliche Empfindungen und emotionale Verstimmungen, also stimmungsmäßige Veränderungen, auftreten, sondern auch spezifische Träume, Gedanken, Eingebungen und Zufälle, die man sich kaum anders erklären kann, als dass sie durch die Kraft des Arzneimittels herbeigeführt werden. Zusammen ergeben Sie ein Bild, das sogenannte homöopathische Arzneimittelbild, das die Grundlage für die homöopathische Verordnung nach dem Ähnlichkeitsprinzip bildet:

Wenn ein Patient in seinem Kranksein ein körperlich-psychisches Gesamtbild aufweist, das eine genügend große Ähnlichkeit mit einem durch homöopathische Arzneimittelprüfung bei einem Gesunden erzeugten Arzneimittelbild aufweist, so wird dieses Mittel – in einer passenden Potenzierung verabreicht – die Selbstheilungskräfte des Kranken ganz spezifisch im Bereich seines Arzneimittelbildes aktivieren – und damit seine Heilung anregen.

Wie dies genau funktioniert und welche materiellen Faktoren dabei beteiligt sein mögen, interessiert den homöopathischen Arzt oder Behandler primär nicht so sehr, da die Homöopathie ja nicht das technisch-naturwissenschaftliche Funktionieren der materiellen Teile untersucht, sondern die lebendigen Auswirkungen der feinstofflichen, d.h. primär nicht materiell wirkenden Kräfte des Lebens. Dass homöopathische Wirkungen in der Arzneimittelprüfung am Gesunden wie auch bei der Heilung von Kranken im Wesentlichen nicht von der materiellen Beschaffenheit und den Molekülen abhängen wie übliche Medikamente, lässt sich ganz eindeutig aus den Wirkungen von sogenannten Hochpotenzen schließen. Das sind Potenzen von der C12 an (12 x 1:100 verdünnt und verschüttelt), in denen kein einziges Molekül des Ausgangsstoffes mehr enthalten ist.

Solche Hochpotenzen machen einen großen Teil der homöopathischen Wirkungen aus, sowohl bei homöopathischen Arzneimittelprüfungen am Gesunden als auch in der Therapie beim Kranken – auch wenn es das naturwissenschaftlich eigentlich nicht geben darf. Aber es gibt diese feinstofflichen Kräfte des Lebens, und sie wirken, wie sich jeder leicht überzeugen kann, der an einer homöopathischen Arzneimittelprüfung teilnimmt.

In den letzten sechs Jahren hat sich nun gezeigt, angeregt durch Edith Dörre und Witold Ehrler, dass diese feinstofflichen Kräfte des Lebens sich während ihrer homöopathischen Verreibung mit Milchzucker noch sehr viel deutlicher und klarer zeigen als bei ihrer Arzneimittelprüfung am Gesunden, und zwar nacheinander

- in der ersten Stunde ihrer Verreibung, der C1-Verreibung, in ihrem körperlichen Kraftpotenzial,
- in der zweiten Stunde, der C2-Verreibung, in ihrem gefühlsmäßig-emotionalen Kraftpotenzial,
- in der dritten Stunde, der C3-Verreibung, in ihrem geistig-mental Kraftpotenzial und
- in der vierten Stunde, der C4-Verreibung, in ihrem wesenhaft-spirituellen Kraftpotenzial.

Selbstverständlich hängt all dies sehr von der Resonanzfähigkeit des Verreibers ab, einmal ganz allgemein, dann zu der jeweiligen C-Stufe des Lebens und natürlich auch zu dem jeweiligen Stoff, der verrieben wird. Sehr viel ausführlicher und genauer habe ich all dies in dem Buch

*Neue Welten der Homöopathie
und der Kräfte des Lebens*

beschrieben. Insgesamt zeigt sich dabei, dass alles Lebensgeschehen in der ganzen Schöpfung, also auch alles menschliche Leben, auf allen C-Stufen von solchen Kräften des Lebens getragen und gefärbt ist, im Gesunden

Einführung

wie auch im Kranken. Die Homöopathie ist diejenige Medizin, die sich dieser feinstofflichen Kräfte des Lebens bedient. Gerade durch die Verreibungen hat sich dabei erwiesen, dass es nicht nur spezielle Stoffe sind, aus denen solche feinstofflichen Kräfte des Lebens durch die homöopathische Verreibung und Verschüttelung befreit, entfaltet oder herausentwickelt werden können, sondern dass jeder natürliche Stoff der Schöpfung eine ganz spezifische Kraft des Lebens verkörpert und enthält, jedes Mineral, jede Pflanze, jedes Tier, jede Mikrobe usw. So bildet letztlich die gesamte Natur den unerschöpflichen Arzneischatz der Homöopathie, den die Medizin nach und nach zu erleiden, kennen zu lernen und zu bewältigen haben wird.

Aus: Jürgen Becker, Homöopathische Verreibeerlebnisse mit Silbersulfat, unveröffentlichtes Skript zu Argentum sulfuricum. IHHF 2000.

Einführung in die Kalium-sulfuricum-Kraft

In der Welt von Kalium sulfuricum geht um die Gedanken und geistigen Einstellungen des Menschen. Diese Welt ist dadurch gekennzeichnet, dass uns unsere grundlegenden Betrachtungsweisen, die unserem täglichen Sein zugrunde liegen, meist wenig bewusst sind. Zu selbstverständlich scheint es, dass die Welt, unsere Umgebung und wir selbst, so sind, wie wir es verstehen. Kalium sulfuricum hilft uns, mehr Verständnis für unsere Geisteshaltung zu entwickeln. So führt uns Kalium sulfuricum aus dem „Gefangensein“ in festen ideellen Systemen, aus einer Welt gegebener Ordnung (tiefsitzender Glaubenssätze, die unserem Weltverständnis und täglichem Handeln zu Grunde liegen), in ein Bewusstsein, das von der Kraft der Gedanken und Einstellungen weiß.

Das Element, das einer „befreiten“ und bewussten Gedankenkraft zugeordnet werden kann, ist die Luft. Im luftigen beweglichen Raum kann sich die Kraft von Kalium sulfuricum voll entfalten. Das Streben von Kalium sulfuricum in diesen freien Raum sprengt Begrenzungen und eröffnet ganz neue Möglichkeiten für den Menschen.

Der Archetyp bzw. die Kraft von Kalium sulfuricum begleitet den gesamten Prozess der Entwicklung und Reifung des Menschen zu einem bewussten Sein in der Welt der Gedanken. Das gilt für das Leben des einzelnen Menschen und für die Entwicklung der Menschheit. Grundlegende kollektive geistige Einstellungen sind für lange Entwicklungsperioden der Menschheit bestimmend. Die Zeit zwischen diesen Lebensperioden ist eine Zeit des Umbruchs und des Durchbruchs einer neuen Denkart als Basis menschlichen Seins.

Kalium ist eine Kraft, die Regeln, Konvention und eine feste gegebene Ordnung zum Thema hat. Die Schwefelkraft gibt einen Impuls eigenständig Neues zu gestalten und dadurch diese Ordnung immer wieder umzuwerfen – für neue Ansätze und die eigene, selbständige und individuelle Entfaltung. Zusammen wohnt in Kalium sulfuricum der Impuls zu einem freien Spiel der Kräfte mit immer neuen Verknüpfungen und Ordnungen.

**C1-Verreibung
Perspektiven des Menschseins**

1. Phase

Ein Lichtstrahl kommt durch das Dach in den Raum

Bild

Ein kräftiger Lichtstrahl dringt direkt von oben, in der Mitte des Raumes, durch das Dach.

Öffnung, Weite, neue Bereiche

Der Lichtstrahl durch die Begrenzung wird möglich.

Es ist ein neuer Aspekt auf dem Entwicklungsweg des Menschen, in die Richtung von Licht und Luft zu wachsen:

- 1. Stufe: Wachsen in die Erde.**
- 2. Stufe: Aus der Erde in das Licht wachsen, wie die Pflanze.**

Um was geht es? Um eine Eröffnung zum Neuen, zu neuen Perspektiven des Menschseins, zu einem neuen Entwicklungsschritt für die Menschen. Das Wachsen aus der Erde als zweiter Schritt nach dem Wachsen in die Erde.

Wodurch wird das möglich? Das Wachstum in die Erde hat stattgefunden. Die Basis ist gegeben.

Was begegnet dem Menschen dabei? Das „neue“ Element „Luft“. Aus der Erde und dem Wasser nun in die Luft wachsen.

Welche Richtung gilt? In Richtung des Lichts. Die Luft lässt in Richtung des Lichts wachsen. Hier gibt es keine Begrenzung/kein Hindernis für diesen Impuls, sondern die Luft ermöglicht diesen Schritt.

Das Thema ist eröffnet: Die Kraft von Kalium sulfuricum kommt in das Leben der Menschen und zeigt die Perspektive des Wachsens im Element „Luft“ auf, nachdem das Wachstum in der „Erde“ erfolgt ist. Wir Menschen müssen uns auch im geistigen Raum entwickeln, nachdem die körperliche Entwicklung der Menschheit weitgehend abgeschlossen ist. Der geistige Raum eröffnet den Menschen neue Perspektiven.

Kalium sulfuricum C1

2. Phase

Aus der Enge, aus der Gefangenschaft

Bild:

Eine Gruppe Menschen befindet sich an einem Ort, der ein Raumschifflandeplatz sein könnte. Sie warten auf die Landung des Raumschiffs, das sie mitnimmt. Damit das geschehen kann, muss das Notwendige erledigt sein. Es ist eine kleine über diese Möglichkeiten aufgeregte Reisegruppe. Sie sind oben auf einem Hügel und erwarten, was vom Himmel auf sie zukommt. Im Raumschiff ist genug Platz für die Menschen.

Dass das Raumschiff die Menschen abholt, ist aber nur möglich, wenn auf der Erde das Notwendige erledigt ist! Das ist die Voraussetzung. Die Fahrt mit dem Raumschiff lässt sich nicht erzwingen.

Das heißt: Das Wachstum in die Erde muss erfolgt sein, um aus der Erde zu wachsen. Und diese Basis (in der Erde) bleibt erhalten.

Der Wunsch, direkt aus der Erde zu wachsen, ohne in die Erde gewachsen zu sein, scheitert.

1. Die Wurzel (*Wachstum in die Erde*)
2. Der Keim (*Wachstum nach oben – in die Luft zum Licht*)

Hier muss ein Gleichgewicht sein.

Das Wachstum bzw. die Entwicklung des Menschen braucht seine Zeit, und folgt unabhängig von unseren Wünschen eigenen Gesetzen. Der erste Schritt ist immer die Verankerung im irdischen Dasein durch unseren materiellen Körper. Er bestimmt, was für uns Menschen notwendig und möglich ist. Der zweite Schritt ist es, auf dieser Basis geistige Fähigkeiten zu entwickeln. Mit dem Betreten der geistigen Welt eröffnen sich dem Menschen neue Möglichkeiten.

Kalium sulfuricum C1

3. Phase

Geistig betrachtet

Was ist, was kann sein, was eröffnet sich?

Die Möglichkeit, im neuen Element Luft zum Licht zu wachsen!

Aus der Gefangenschaft, den Notwendigkeiten, die sein müssen, ohne die wir nicht wären, die die Voraussetzungen schaffen.

Wir brechen durch das bedeckende Dach. Die Pflanzen haben hier eine ungeheure Kraft, die in mir, dem Kalium, liegt. Ich gebe den Zellen die Kraft, härteste Schalen/Krusten zu sprengen. **Aber dafür brauche ich als Voraussetzung das Wasser.**

*Dieses Bild charakterisiert die Möglichkeiten des Entwicklungsprozesses. Aus der Enge und Gefangenschaft im materiellen Körper und mit dieser Basis kann im Element Luft, d.h. im geistigen Raum, ein Wachstum zum Licht erfolgen. Voraussetzung hierfür ist das zuvor beschriebene Wachstum in die Erde und, wie hier herausgestellt wird, das Element Wasser (die Gefühlswelt). In der Gefühlswelt findet das Leben der Menschen statt. Kalium sulfuricum gibt die **Kraft** für die Entwicklung im geistigen Raum auf Basis des materiellen Körpers und eingebunden in die Gefühlswelt.*

Die Vorbereitung ist wichtig, damit der Impuls aus dem Wachstum heraus geschehen kann. Diesen Impuls setzt der Schwefel in euch.

Kalium: Die Kraft der Pflanze zum Licht zu wachsen.

Schwefel: Der Impuls des Menschen zum Licht wachsen zu wollen.

Hierin liegt auch die **Freiheit des Menschen.**
Freiheit bedeutet, den eigenen Ausdruck in die Welt zu setzen.

4. Phase

Das Wesentliche

Lichtglanz, Strahlenkranz,
in ihn zu wachsen, macht uns ganz.

1. Mittel des Wachstums

2. Mittel des Sprengens/Durchbrechens

3. Neues Element der Begegnung (geistiger Raum)

4. Neues Element des Seins

Immer wieder aus dem Grund, es ist nicht ein Schritt, es ist ein Immer-Wieder-aus-dem-Grund.

Die Pflanze verliert nicht ihre Wurzel, weil sie ins Licht wächst. Im Gegenteil: Die Wurzel muss an Stärke gewinnen, wenn die Pflanze ins Licht wächst (*und sich dabei dem Element Luft aussetzt*).

Der Mensch als Umkehrbild zur Pflanze: Die Fortpflanzung der Pflanze ist licht- und luftbezogen. Die Fortpflanzung des Menschen ist erdbezogen.

Das sind wesentliche Aspekte der Kalium-sulfuricum-Kraft. Es ist ein Mittel, das in uns Wachstum bewirkt und dabei Begrenzungen sprengt. Es bringt uns in ein neues Element des Seins – die Luft bzw. der geistige Raum.

Kalium sulfuricum C1

5./6. Phase

Gedankenkraft und Seelenweg

Gedanken

**Der Wind, der weht,
Gedanken trägt;
Gemeinsamkeit
für uns bereit.**

**Hier sind wir eins,
nicht meins, nicht deins,
sondern vereint
ein Mensch erscheint
in dieser Welt,
was ihm gefällt.
Gedankenkraft
dies Neue schafft.**

**Um reif zu sein für diese Welt,
zur Erde eure Seele fällt.
Hier kann sie reifen, kann sie ruh'n,
ich geb' ihr Kraft, um dann zu tun
den nächsten großen, weiten Schritt.**

**Der trägt sie und die Menschheit mit
zur neuen Zeit,
geöffnet weit,
die sie empfängt,
zum Lichte lenkt.**

Hier werden die Welt des Kalium sulfuricum und der Einfluss der Kraft auf den Weg der Seele geschildert. Es geht um die luftige Welt der Gedanken. Es gibt einen gemeinsamen Raum der Menschen. Um dahin zu gelangen, muss die Seele im ersten Schritt in der Erde reifen, um dann in einem nächsten Schritt in die Welt der Gedanken zu gelangen.

Kalium sulfuricum C1

Ausblick C1

Das Thema von Kalium sulfuricum ist die Entwicklung des lebendigen Wesens in Regeln, Gesetzmäßigkeiten, Verknüpfungen. Dabei lässt sich festhalten:

- Entwicklung lebendiger Wesen erfolgt nach Regeln.
- Entwicklung erfolgt zuerst in der Erde (materieller Körper) und dann in der Luft (geistiger Raum).
- Es bedarf immer auch des Elements Wasser (Gefühle) für den Aufenthalt der Seele im Irdischen.
- Am Anfang der Entwicklung besteht kein Bewusstsein über die geistigen Hintergründe; Entwicklung im Element Erde ist durch fehlende Bewusstheit gekennzeichnet.
- Die Entwicklung führt zu zunehmender Bewusstheit. Menschliche Entwicklung im Element Luft eröffnet die Möglichkeit des Bewusstseins.
- Kalium sulfuricum gibt die Voraussetzung für die geregelte Entwicklung.
- Die Entwicklung muss der gegebenen Ordnung folgen.
- Die Manifestation der Kalium-sulfuricum-Kraft weist zielgerichtet auf die Entfaltung einer freien Gedankenkraft durch den Menschen.
- In der Welt der Gedanken haben die Menschen einen gemeinsamen geistigen Raum.

Nach der C1-Verreibung

Die Begegnung mit der Kalium-sulfuricum-Kraft hat mich tief in die Welt der Notwendigkeit, der Regeln und Geborgenheit eintauchen lassen. Ich fühlte mich eingeschränkt und beengt – gehindert an einer Entfaltung des Eigenen. Dieses Gefühl der Einschränkung hatte den Charakter einer Depression. Zugleich war es so, als sollte die Verankerung in dem „Reich der Notwendigkeit“ versichert und so die Kraft und den Impuls für weiteres Wachstum gegeben werden.

C2-Verreibung
Begrenzung und Durchbruch

1. Phase

Die Ausgangslage im Gefühl

Lass dich nicht begrenzen!

Wachse!

So wie es aus dir kommt.

Wer wächst, wirft auch Schatten – davor brauchst du keine Angst zu haben. Auch der Schatten dient der Entwicklung. Er hält den Boden feucht; Feuchtigkeit für die Wurzeln für dich und andere.

Wachsen ist der einzige Weg aus der Enge. Ich spüre die Enge, die Begrenzung. Einfach aus der Enge wachsen.

Betroffenheit, Rückzug ↔ Ärger, Rebellion (gegen die Begrenzung)

Die Begrenzung gibt mir den emotionalen Boden, um auszubrechen. Ich lasse mir diese Einschränkungen nicht gefallen. Ich spüre Entschlossenheit und versuche zielgerichtet aus der Begrenzung zu kommen.

Rücksicht, Übereinstimmung mit der Gruppe ↔ Ich gehe meinen Weg.
Ein Verständnis ist nicht nötig

Hier werden auf der Gefühlsebene die unterschiedlichen Aspekte von Kalium (Anpassung, Rückzug in die Ordnung, Einordnung in die gegebenen Systeme) und Schwefel (Eigenständigkeit, Individualität) deutlich. Der sich aus dieser Spannung ergebende Prozess lässt den Menschen wachsen und die Begrenzungen sprengen.

Kalium sulfuricum C2

2. Phase

So sind die Gefühle

Gefühle von: Entschlossenheit, sich nicht aufhalten lassen, Durchbrechen.
Zuvor fühlte ich mich entmutigt, eingeschränkt, den Anforderungen ausweichend.

Die Entschlossenheit versöhnt mich mit der Begrenzung. Wenn die Entschlossenheit da ist, wird bereits die Bedeutung der Begrenzung erkannt.

Das verstärkte Empfinden der Begrenzung schafft die Voraussetzung für das Durchbrechen. Dabei ergibt sich eine ungeheure Kraft.

Ich bin ganz durchblutet und warm.

Empfinden: Ich lasse mich nicht aufhalten.

Das ist die Empfindungsbasis für diesen Schritt des Wachsens und Durchbrechens in Kalium sulfuricum.

Es ist keine Rücksichtslosigkeit, keine Aggressivität. Eigentlich ist es ganz verbunden mit den Menschen. Nur ihre Grenzen sind nicht meine.

Auf der emotionalen Ebene lässt sich das Wirken der Kalium-sulfuricum-Kraft in der Begrenzung und der hieraus erwachsenden Entschlossenheit zu ihrer Überwindung fühlen. Dieses Gefühl ist auf den Menschen selbst gerichtet, auf die eigene Entwicklung.

3. Phase

Zum Verständnis der Gefühle

Es ist zwar keine subjektive emotionale Basis, die den Grund für dieses Durchbrechen gibt, aber es ist ein Durchbruch für die Menschen. Es ist kein isolierter Prozess.

Die Geburt eines Wesens leitet die Geburt der anderen ein. Die Fruchtblase platzt für alle.

Solche Prozesse sind Geschehnisse im größeren Rahmen.

Die Entwicklung in der Kalium-sulfuricum-Kraft wird zwar subjektiv auf einen selbst bezogen empfunden, es handelt sich hierbei aber um einen allgemeineren Prozess, der nicht isoliert auf einen Menschen bezogen und verstanden werden kann, sondern in einen kollektiven Entwicklungsprozess eingeordnet ist. Die geistige Welt ist immer ein gemeinsamer Menschheitsraum.

Kalium sulfuricum C2

4. Phase

Die wesentlichen Aspekte in der Gefühlswelt

Aus der Zeit des Sollens (1. Phase) in die Zeit der Freiheit (2. Phase). Dabei ist Freiheit noch etwas Fremdes.

Gefühle des Sollens (begrenzt) ↔ Gefühle der Freiheit (offen)

Zusammengefasster Entwicklungsweg:

1. **Klopfen an die Schale und Lust auf den Ausbruch aus der Schale**
2. **Spüren der Begrenzung**
3. **Zurückschrecken (vor der Begrenzung und der Möglichkeit ihres Verlusts)**
4. **Ärger**
5. **Entschlossenheit**
6. **Ausbruch (wenn die Zeit dafür reif ist!)**

Hier wird Entwicklungsweg unter dem Einfluss der Kraft von Kalium sulfuricum dargestellt. Die Kraft drängt uns auch in unserem Gefühlserleben zum Aufbruch, lässt uns dadurch die Begrenzungen spüren und zurückschrecken. Doch der Impuls hält an, die Begrenzung führt zu Ärger und dann Entschlossenheit. Und wenn die Zeit reif ist, erfolgt der Durchbruch.

Dieser Ablauf kann sich in den unterschiedlichsten Lebenssituationen mit ganz verschiedener Intensität und einem jeweils anderen Zeitrahmen abspielen. Der Impuls, die Begrenzung zu durchbrechen, kann dabei immer wieder auf nicht sofort überwindbare Hindernisse stoßen. Hieran reift der Mensch für den Durchbruch.

Das ist ein steter Prozess. Es sind wiederholte Anläufe, sowohl zur Begrenzung zu kommen als auch die Begrenzung zu verlassen.

Dabei ist Kalium sulfuricum eine Arznei für den gesamten Ablauf:

- **Zur Unterstützung des Klopfens an der Schale (die das Wachstum begrenzt)**
- **Zur Entwicklung der Entschlossenheit**
- **Zur Hilfe beim Durchbrechen, Ausbrechen**

Sulfur: Klopfen, Entschlossenheit

Kalium: Kraft aufnehmen; vom Rückzug aus dem Leben zu neuer Kraft finden

Es sind viele Kombinationen des Ausdrucks der Sulfur- und Kaliumkraft möglich.

Es ist ein Wechselprozess aus:

Wut, Ärger, Entschlossenheit ↔ Gedämpft, bedrückt

5./6. Phase

Zwischen Begrenzung und Freiheit

**Als erstes die Begrenzung spüren,
du schreckst zurück, wohin mag's führen?**

**Es steigt der Druck, es wächst die Kraft,
Entschlossenheit ist tief erwacht,
erneut den Ausbruch zu versuchen.
Du hörst von außen leises Rufen.**

**Da will ich hin, es gibt kein Bleiben,
der Enge will ich hier entsteigen.
Der nächste Schritt ich will ihn wagen,
er ist zu tun in diesen Tagen.**

**Ist diese Klarheit erst gewonnen,
so kann es zu dem Ausbruch kommen.
Um dich herum wirst du dann sehen
das Gleiche vielfach auch geschehen.**

Zusammenfassung C2

Wie erlebt der Mensch den Kalium-sulfuricum-Prozess emotional? Die Entwicklung in den fest vorgegebenen Regeln wird ab einem bestimmten Entwicklungsstand als Beschränkung, Begrenzung erfahren. Die Kalium-sulfuricum-Kraft führt in ihrem Wachstumsimpuls zu einem ständigen Berühren der Begrenzung, die das Leben in feste gegebene Bahnen lenkt. Der Impuls versucht die Einschränkung zu durchbrechen.

Grenzen und Begrenzungen geben aber auch Halt, Sicherheit und Geborgenheit. Das tatsächliche Durchbrechen soll und kann nur erfolgen, wenn diese enge Form nicht mehr benötigt wird (Analogie zum Durchbrechen der Eischale).

Für die emotionale Situation ergibt sich aus der Kalium-sulfuricum-Kraft ein ständiger Wechsel zwischen den zwei Polen:

Geborgenheit, Beschränkung, Rückzug ↔ Ärger, Rebellion, Entschlossenheit.

Der Prozess von Kalium sulfuricum erscheint hierbei vollkommen zielgerichtet. Es geht um eine Reifung, die in einem Durchbrechen von Begrenzungen mündet. Dies führt dann zu einer freieren Entfaltung des Lebens und zum eigenen Setzen von geistigen Impulsen. Auch wenn dies auf emotionaler Ebene als individueller Prozess erscheint, ist es ein Prozess, der die Entwicklung der ganzen Menschheit betrifft. Die Welt der Gedanken ist immer ein gemeinsamer geistiger Raum.

C3-Verreibung
Notwendigkeit und Möglichkeit verstehen

Vor der Verreibung

Wechsel der Gefühle zwischen entschlossen und begrenzt. Ich weiß nicht, wohin es führt, aber ich will es versuchen – die Zeit ist reif. Ich lasse mich nicht aufhalten, einengen – ich bin ein Teil der Menschengemeinschaft, wenn ich „**ich**“ bin.

1. Phase
Keine Einschränkungen

Wieder das Bild:

Licht scheint durch das Dach. Ein kräftiger Lichtstrahl, leicht gedämpft.

Entschlossenheit: Ich kann mich in Bezug auf meine Entwicklung nicht um die Haltung und Meinung der anderen kümmern. So sehr das Geborgenheit gäbe, der Preis ist zu hoch – für mich und für die anderen: deshalb keine Einschränkungen.

Wenn alle mit der Geburt auf die anderen warten, findet sie nie statt.

Die Glocke, die Gemeinschaftsbegrenzung, der gemeinsame Hort der Geborgenheit ist noch immer stark zu spüren, aber er ist durchlässig.

Die Begrenzung wird als kollektives Phänomen erfahren. Es ist die kollektive Welt der geistigen Einstellungen, in der die Menschen ihr Verständnisgebäude errichtet haben. Aus dieser überbrachten und auch begrenzenden geistigen Einstellung (Konventionen) gilt es in neue Bereiche auszuberechnen.

Bild:

Wie nach dem Schlüpfen die Eihaut noch anhängt; sind scheinbar noch die Beziehungen zum Ei hergestellt. Dabei sind sie in Wahrheit schon längst abgerissen.

Befreiung: Erst muss sich das Gefühl vom endlosen Wandern von Pol zu Pol frei machen. Einen Schlusstrich ziehen. Wie ein Fisch im Wasser zu schwimmen, heißt auch, eingeschlossen zu sein. Der Mensch kann das Wasser (*die Gefühlswelt*) aber auch verlassen und ebenso auf Basis seiner freien Entscheidung im Wasser sein.

Die neue geistige Einstellung heißt auch, die emotionale Gefangenschaft des ewigen Wanderns zwischen den Polen hinter sich zu lassen. Jede Emotion führt zu einer neuen Emotion. Mit Hilfe geistiger Erkenntnis lässt sich dieser Kreislauf durchbrechen.

Kalium sulfuricum C3

2. Phase

Die Begrenzung verlassen

Bild:

Ich stehe in der Mitte des Raums auf, ganz gerade, zentriert zwischen Erde und Himmel und durchbreche dabei mit dem Kopf das Dach, um dann aus dem zerborstenen Dach zu schauen.

Ich klettere auf das runde, gewölbte Dach – frische Luft, Licht, aufatmen, tief atmen, trocknen, von außen die Öffnung weiter aufbrechen.

Mir stellt sich die Frage, inwieweit ich die noch im aufgebrochenen Raum befindlichen Menschen zu mir herausholen soll. Ich könnte sie in meiner Hand gebettet zu mir holen. Soll und darf ich das? Immer wieder zeigt sich dieses Bild.

Das „Reich der Notwendigkeit“ wird verlassen. Notwendigkeit schafft als Antwort die Welt der Geborgenheit. Im Freien wirst du ganz anders versorgt.

Bild

Noch im Reich der Notwendigkeit. Noch im Reich des Unbewussten.

Ein gewisses Unverständnis zwischen den Menschen ist notwendig, um das Reich der Notwendigkeit/Geborgenheit, der Verstrickung verlassen zu können. Diese Verstrickung soll durchbrochen werden.

Eine neue geistige Einstellung kann nicht damit rechnen, auf Verständnis zu stoßen. Sie gehört nicht in das bisher gegebene System.

Noch steckt der Prozess im Aufstehen. Es gibt wiederholte Versuche, die Begrenzung zu durchbrechen. Dabei suche ich immer wieder die Versicherung, dass ich fest auf dem Boden stehe. Die mich umgebende Glocke der Begrenzung nimmt deutlich ab.

Deutlich zeigt sich der Impuls, die unbewusste Welt der festen Regeln (Konventionen) zu verlassen. Diesen Weg muss der Mensch gehen, wenn die Zeit für ihn reif ist. Dann gelten die Regel und Einschränkungen des Systems nicht mehr. Der Mensch stellt sich so auch außerhalb des Gebäudes der vorhandenen Ordnung.

3. Phase

Gemeinsames Bewusstsein

Es gibt eine eigene und eine gemeinsame Eihaut. Sobald du die eigene durchbrochen hast, besteht Klarheit in Hinblick auf die Mitmenschen und die kollektive Eihaut. Dann ist das Wesentliche vollbracht.

Kalium sulfuricum betont als Kraft des geistigen Raums immer wieder die überindividuellen Aspekte. In diesem Raum sind wir Menschen immer miteinander verbunden. Die gesamte Menschheit befindet sich in einem Entwicklungsstadium hin zu mehr geistiger Erkenntnis. Zugleich muss jeder diesen Schritt für sich tun. Doch menschliches Tun im geistigen Raum wirkt immer direkt auf die Mitmenschen und damit auf eine kollektive Entwicklung.

Durch die Schale brechen

Es dient die Schale dem Bestreben,
Begrenzungen auch zu erleben;
„Geborgenheit“ – das Zauberwort,
ich bleibe hier, ich geh nicht fort.

Denn diese Enge, sie gibt Halt,
um in ihr zu wachsen; du nimmst Gestalt.
Die Pole tief in sich vereint
du stehst darin, du bist gemeint.

So lernst du an dem Gegenüber
zu erkennen, du wirst klüger.
In immer wieder neuer Form
wirst du zu neuem Tun gebor'n.

Das könnte nun so ewig gehen,
die Schale bleibt solange bestehen.
Wäre da nicht diese Kraft,
die läng'eres Bleiben unmöglich macht.

Sie sprengt die Schale; neue Welt,
Licht in deine Höhle fällt.
Auf einmal spürst du frischen Wind,
der Riss der Schale wächst geschwind.

Der Rückzug ist dir jetzt verbaut,
Geborgenheit ist dir geraubt.
Es öffnet sich so weit die Sicht.
Die alte Welt zusammenbricht.

Es bleibt kaum Zeit für dich zu staunen.
Ist das ein Wunder, soll ich's glauben?
Denn in der Sonne, Luft und Licht,
vermisst du alte Enge nicht.

Von dieser Kraft will ich erzählen,
sie baut in dir, in deinem Leben.
Sie baut zwei Pole in dir auf,
der stete Wechsel nimmt sich Lauf
und sammelt Kraft in diesem Engen,
bis es kann die Schale sprengen.

Geöffnet ist ein neuer Raum
für der Gedanken lichter Schau'n.
Das ist das Reich der Möglichkeit
für Menschentaten groß und weit.

Wir können es auch Freiheit nennen,
so vieles lässt sich hier erkennen.
Gedanken durch den Kosmos streifen,
um in dem Menschen dann zu reifen.

Kalium sulfuricum C3

Zusammenfassung C3

Der Kalium-sulfuricum-Prozess führt zum bewussten Erleben der Begrenzung durch die fest geregelte Welt. Die festen Regeln werden als Ausdruck des Bewusstseins und der Welterkenntnis der Menschen erkannt. Das führt dazu, das eigene Weltverständnis der „gegebenen“ Ordnung entgegen zu setzen. Aus dem Impuls der Opposition ergibt sich der Durchbruch in eine neue Eigenständigkeit.

Im Reich der Möglichkeit lässt sich eine neue Freiheit erreichen. Es ist die Welt der Gedankenkraft. Hier kann sich die Kraft von Kalium sulfuricum in einem freien Spiel neuer Verbindungen entfalten.

Das Märchen vom Vogel Greif

Das Grimm'sche Märchen vom Vogel Greif Eine Interpretation im Lichte von Kalium sulfuricum

Das Märchen gliedert sich in zwei Teile. Der erste Teil spielt im „Reich der Notwendigkeit“. Ein Reich, das einen König mit einer kranken Tochter (Seele) hat. Diese Tochter kann nur durch Äpfel¹⁾, Früchte des Lichts und der Luft, geheilt werden. Der König weiß darüber und verspricht als Belohnung für die Heilung seines Kindes die Nachfolge als König und die Vermählung mit der Tochter.

Dies ist im Reich bekannt. Ein Bauer, in seiner Einbindung in die Gesetze der Natur ein Sinnbild des „Reiches der Notwendigkeit“, sieht eine Chance, durch die Heilung der kranken Tochter auch seine Befreiung zu erreichen und sein Glück zu machen. Er schickt seinen ältesten Sohn mit Äpfeln aus, die er vom Dachstübchen (= geistiger Bereich) geholt hat, die Heilung zu versuchen. Der Älteste scheint ihm aufgrund seiner Erfahrung im Leben (im Reich der Notwendigkeit) für diese Aufgabe geeignet.

Der Älteste mit dem Korb voller Äpfel begegnet auf seinem Weg zum König einem kleinen eisernen Männchen. Dieses eiserne Männchen fragt ihn, was er im Korb trage. Der Älteste antwortet mit einer ausweichenden Lüge. Er sieht keinen Anlass, dem eisernen Männchen die Wahrheit über sein Vorhaben zu sagen. Er hat etwas zu seinem Vorteil vor, vielleicht ist es besser, dies niemanden mitzuteilen. Denn so sind die Tatsachen im „Reich der Notwendigkeit“, man muss seinen Vorteil suchen, das tut jeder. Und der Vorteil ist materiell. Dabei versteht er aber überhaupt nicht, was das Männchen mit der Frage will.

Das Männchen möchte wissen, welches Bewusstsein er von seiner Aufgabe hat. Weiß er, dass es um die Befreiung seiner Seele aus dem „Reich der Notwendigkeit“ geht, und weiß er, welche Bedeutung die Gedankenkraft hat? Ahnt er bereits das „Reich der Möglichkeiten“? Der Älteste weiß und ahnt nichts von der Gedankenkraft. Er sagt, er habe Froschschenkel in seinem Korb. Das eiserne Männchen antwortet: „Nun, es soll sein und bleiben.“ Es weiß von der Kraft der Gedanken, die die Welt gestalten. Es ist verbunden mit der Setzung des Eisens. Die Gedanken setzen in dieser Welt. Im Reich der Notwendigkeit sieht dies aus wie Magie, und niemand versteht, wie es zu dieser Kraft der Bestimmung kommt. Nur das eiserne Männchen weiß davon. So ist es nicht verwunderlich, dass, als der Älteste beim König den Korb auspackt, er Froschschenkel vorfindet. Aber noch versteht er nicht, was er selbst mit seinen Gedanken und mit seiner Geisteshaltung gesetzt hat.

Der Bauer gibt, als er vom Misserfolg des Ältesten hört, nicht auf. Er schickt seinen zweiten Sohn. Es liegt in der Kalium-sulfuricum-Kraft, immer wieder den Durchbruch zu versuchen. Doch dem zweiten Sohn ergeht es genauso wie dem ersten.

Der Bauer versucht es jedoch weiter. Er schickt seinen jüngsten Sohn, den dummen Hans. Der jüngste Sohn gilt als dumm. Der Mensch, der sich hier auf den Weg macht, ist also nicht so fest in der geistigen Ordnung des „Reichs der Notwendigkeit“ verwurzelt. Dieser „freieren“ Seele gelingt es, die Äpfel zum König zu bringen. Er antwortet dem eisernen Männchen wahrheitsgemäß. Die geistige Einstellung im Reich der Notwendigkeit, immer auf seinen materiellen Vorteil bedacht zu sein, hat sich bei ihm „noch“ nicht unüberwindbar eingegraben (deshalb gilt er ja auch als dumm). Er ist von seiner Aufgabe überzeugt. Seine Äpfel können die Königstochter heilen. Zwar fehlt ihm noch Bewusstsein für seine Aufgabe und die Kraft der Gedanken (Geisteshaltung), aber er ist offen für die neue Zeit, das Reich der Möglichkeiten.

Noch ist dieses nicht erreicht. Der König stellt Hans eine weitere Aufgabe. Er soll ein Boot bauen, das zu Land schneller ist als zu Wasser. Das widerspricht völlig den Gesetzen des „Reiches der Notwendigkeit“. Es gehört aber zum Reich der Möglichkeiten, dass nun das Element des Bootes nicht mehr das Wasser, sondern die Luft auf der Erde ist. Später fährt es dann auch geschwind wie der Wind.

Wieder lässt der Bauer zuerst die beiden älteren Brüder versuchen, diese zweite Aufgabe zu lösen. Wieder begegnen sie dem eisernen Männchen, und wieder antworten sie auf seine Frage, was sie hier machen, mit einer Lüge. Denn sie sind zu sehr im „Reich der Notwendigkeit“ verhaftet, um auch nur ein klein wenig von der Gedankenkraft zu ahnen. Das Männchen antwortet ihnen: „So ist es und so wird es sein.“ Das heißt, auch die Ergebnisse ihres zukünftigen Tuns, entspringen der Gedankenkraft. Hans sieht wiederum keinen Anlass für eine Lüge. Vielmehr benutzt er, wie bei den Äpfeln, mehr unbewusst die Gedankenkraft, um das, was er tut, dieser unterzuordnen. Er antwortet, dass er ein Boot baue, das zu Lande schneller sei als auf dem Wasser, und er ist dabei

Das Märchen vom Vogel Greif

auch davon überzeugt, dass dies möglich ist. Diese geistige Einstellung, aus der sein Handeln und seine Gedanken erwachsen, führt zu dem angestrebten Ergebnis. Das eiserne Männchen bekräftigt die Setzung: „Es soll eines geben und bleiben.“

So schafft die Begegnung mit dem eisernen Männchen die Gelegenheit, Bewusstsein über die Gedankenkraft zu erhalten. Und die Seele lernt im Kalium-sulfuricum-Prozess aus dieser ständigen Begegnung von ihrer Wirkung.

Hans hat also die Aufgaben des Königs erfüllt. Doch noch zögert der König. Er stellt ihm eine weitere Aufgabe. Hundert Hasen sollen gehütet werden. Kann Hans diese hundert Hasen zusammenhalten, oder verliert er den Überblick? Um die Prüfung zu verschärfen, versucht der König auch noch, Hans einen Hasen abzuhandeln. Hans durchschaut diese Pläne, soweit ist er gereift. Doch noch einmal muss das eiserne Männchen einschreiten. Es fragt Hans nach seiner Aufgabe. Wieder spricht Hans die Wahrheit. So gibt das eiserne Männchen Hans die Mittel, seine Pläne zu verwirklichen. Hans hat einen deutlich stärkeren Zugang zur Gedankenkraft erhalten.

Jetzt schickt der König Hans direkt zur Kalium-sulfuricum-Kraft, dem Vogel Greif. Er soll ihm von dort eine Feder mitbringen. Der Vogel Greif weiß alles, er lebt in der Gedankenwelt. Hans macht sich auf den Weg, der über drei Stationen führt. Er ist jetzt im Reich der Möglichkeiten, weiß aber noch nicht, wie man dort leben kann. Erst die direkte Begegnung mit dem Vogel Greif kann ihm das hierfür notwendige Wissen geben.

Als erste Station begegnet er der materiellen Versorgung. Es gibt eine eiserne Geldkiste, aber der Schlüssel dazu fehlt. Es wird ihm aufgetragen, den Vogel Greif hiernach zu fragen. Als zweite Station kommt er zu einer kranken Königstochter (unbewusste Seele). Ihm wird aufgetragen, den Vogel Greif nach den Möglichkeiten ihrer Heilung (Erlangen von Bewusstsein) zu fragen. Als dritte Station kommt er zu einem großen Fluss. Dort ist ein Fährmann, dessen Schicksal darin besteht, das Wasser immer wieder zu durchqueren, um Wanderer (Seelen) an das andere Ufer zu bringen. Der Fährmann möchte aus diesem Schicksal (der Polarität im Wasser – sinnbildlich für alle Seelen, die den Weg gehen) befreit werden. Auch hier soll der Vogel Greif die Lösung verraten.

Hans kommt zur Behausung des Vogel Greif. Doch er trifft nur dessen Frau an. Sie ist bereit, ihm zu helfen, denn eine direkte Begegnung mit dem Vogel Greif würde für Hans tödlich enden. Der Vogel Greif lässt sich die Geheimnisse von seiner Frau entlocken. Er ist der Herr der Gedanken, er weiß über die Zusammenhänge im Reich der Möglichkeiten (der Welt der Gedanken). So kann Hans (die Seele) nach dieser Begegnung und Erfahrung mit der Gedankenkraft alle Aufgaben lösen. Er erklärt dem Fährmann, wie er sich aus dem gegebenen Schicksal befreien kann, er hilft der Königstochter (der Seele), Bewusstsein zu erlangen, und er findet den Schlüssel zur materiellen Versorgung. Er ist nun bereit, im Reich der Gedanken zu leben. Doch wieder war ihm hierfür äußere Hilfe nötig: So wie ihn das eiserne Männchen im Reich der Notwendigkeit auf die Gedankenkraft verwiesen hat, so hilft ihm die Frau des Vogel Greif, die Kenntnisse ihres Mannes zu erfahren.

Zurück beim König des Reiches der Notwendigkeit, kann dieser so nicht länger König bleiben. Die Erkenntnisse des Vogel Greif sind in der Welt. Das Bewusstsein hat sich verändert. Auch er macht sich auf den Weg zum Vogel Greif. Doch er kommt nicht bis dorthin. Der Fährmann befreit sich aus seinem Schicksal, indem er den König mitten in das Wasser setzt. Dort geht das Reich der Notwendigkeit unter.

1) Äpfel enthalten besonders viel Kalium

Das Märchen vom Vogel Greif

Das eiserne Männchen

Mit der Feststellung des eisernen Männchens: „Nun, so soll es sein und bleiben“, wird das, was die Gedanken erschaffen, in die Welt gesetzt. Es gilt, bis neue Setzungen kommen. Für diese große Kraft besteht aber bei den Menschen kein Bewusstsein. Das eiserne Männchen repräsentiert diese starke Kraft der Setzung durch die Gedanken. Den Menschen erscheint die Frage des eisernen Männchens als Einmischung. Doch Gedanken sind überindividuell. Sie sind als dem Element Luft zugehörig in einem alle Menschen verbindenden Raum. Alle Menschen haben Zugang zu diesem Raum.

Uns Menschen lehrt das Märchen, bewusster die Gedankenkraft zu erkennen und zu lernen, sie verantwortlich zu gebrauchen. Es ist eine große Macht, die uns mit den Gedanken gegeben ist. Die Setzungen der Gedanken in die Welt ist unsere Aufgabe als Menschen.

Wir Menschen sehen das Geschehen im Leben meist unter dem Blickwinkel ganz „fester geistiger Vorstellungen“. Vorstellungen, die uns so selbstverständlich sind, dass wir ohne jeden Zweifel davon ausgehen, dass „es so ist“. Es sind „Glaubenssätze“ geistiger Überzeugung. Diese Glaubenssätze gibt es für die verschiedensten Lebenssituationen. Sie geben unseren Leben genau den Rahmen, von dem wir ausgehen, dass es ihn gibt. Dies drückt das eiserne Männchen deutlich aus. Doch erst wenn wir den Rahmen sprengen würden, wüssten wir, ob er tatsächlich existiert. Das Leben ist voller Beispiele, wir müssen sie nur sehen – insbesondere bei uns selbst.

C4-Verreibung
Wie es ist, so soll es sein

1. Phase
Wie es ist

**Kalium: Was es ist, so ist es und soll so sein (*das gehört so!*),
das ist das Wesen des Kaliums.**

Schwefel: Zum Licht, Feuer, brennen, es geht immer in diese Richtung.

So oft bis ihr davon wisst. So oft bis ihr es aus euch heraus macht. Jede Runde bringt mehr Klarheit, Bestimmtheit, Kraft, Sicherheit, Lebendigkeit.

Das Seelenverwandte und das Regelbekannte.

Der Kalium-sulfuricum-Prozess führt in seiner ständigen Wiederholung von Eingebundensein in eine feste Regelwelt und dem Impuls zum Licht zu streben, zu einem selbst getragenen Prozess aus dem Wesen des Menschen zum Licht durchzubrechen.

2. Phase
Gelebt sein

Es will gelebt sein! Jede Seite, jeder Schritt, jede Begegnung will gelebt sein.

In der zweiten Phase (Gefühl) der vierten (wesentlichen) Stufe gibt es nicht viel zu sagen. Vielmehr muss die Kraft gelebt werden, im Gefühl erlebt werden, Schritt für Schritt.

3. Phase
Durchbruch in die geistige Welt

Immer wieder reift es im Unbewussten des Menschen, und immer wieder wird dies auf den Weg durch das Leben gebracht, und immer wieder soll es zu Verständnis werden.

Es geht also um den Durchbruch, dass der Mensch sich im Leben in das Element Luft (*in die geistige Welt*) begibt. Das bringe ich (*Kalium sulfuricum*) dem Seelenweg: diesen Schritt, diesen Durchbruch in die Welt des Geistes. So wirke ich auf den Wesenskern des Menschen. Wenn ihr dafür reif seid, was ich prüfe, dann stehen euch die neuen Möglichkeiten offen. Als Voraussetzung dafür bedarf es der Klarheit über sich selbst.

Kalium sulfuricum C4

Geheimnisvoll, so scheint die Welt,
Dunkelheit die Rätsel hält.
Doch gibt es Regeln, die hier walten,
das Dunkle damit ausgestalten.

Nach diesen Regeln sollt ihr leben.
Gefasst ist hier des Menschen Streben.
Wie sollte er auch mehr begreifen,
er steht am Anfang seines Reifens.

Gar selbstverständlich, wie es geht,
was als Gesetz im Buche steht.
Der Gedanke zu versuchen,
dahinter Neues zu vermuten,
das ist ihm fremd, scheint ihm verkehrt.
Hat sich die Ordnung nicht bewährt?

Und doch, es wirkt hier eine Kraft,
die den Impuls dazu verschafft.
So steht der Mensch und staunt nicht schlecht,
wer bin ich denn, was ist denn echt,
was soll denn sein, und was ist möglich,
kann ich's erfahren oder zöger' ich?

Am Ende ist kein Halten mehr,
die Enge drückt den Menschen sehr.
So dass er sprengt,
was ihn beengt,
die Schritte zu dem Neuen lenkt.

Mit Klarheit kann er plötzlich sehen,
und mit dem Geist ganz tief verstehen:
Das bin ja ich, der ausgestaltet
die neue Welt, der sie verwaltet!

Ich wachse zu dem großen Licht,
ich weiß davon, versteck' mich nicht.
Ich sehe die Gedankenkraft,
die vieles uns hier möglich macht.

Sie gibt dem Leben ihre Form,
ist aus dem Menschsein neu gebor'n,
um zu gestalten, dem Mensch zu geben
bewusstes Sein, bewusstes Leben.

Kalium sulfuricum C4

Zusammenfassung C4

Kalium sulfuricum begleitet den Seelenweg, führt den Menschen in die Welt der Gedanken, die der Seele neue Erfahrungen, Möglichkeiten und ein neues Bewusstsein eröffnet.

Doch dafür muss das Wesen erst reif sein. In einem steten Prozess der Überschreitung des Gegebenen prüft die Kalium-sulfuricum-Kraft, ob die Zeit für eine größere Eigenständigkeit bereits gekommen ist. Hier kann die Seele sich selbst über den Geist erkennen.

C5-Verreibung

Die geistige Einstellung als Grundlage von Verständnis und Handeln

1. Phase

Unsere Ausgangslage als Mensch

Begrenzungen, die dich stören. Wo liegt ihre Herkunft? Ist es die geistige Einstellung? Geistige Einstellungen, die tief gelebt werden müssen, um sich zu wandeln. Du spürst die Emotion, aber ist es nicht die dahinterliegende geistige Einstellung, die die Begrenzung aufbaut? Ist nicht die Problematik, dass die geistigen Einstellungen so unbewusst sind? Die Emotion kannst du spüren, doch den Gedanken, wie lässt er sich wahrnehmen?

Die geistige Einstellung ist Grundlage der Lebensphasen. So gilt für das Reich der Notwendigkeit eine andere als für das Reich der Möglichkeiten.

Erst muss sie bewusst werden. Dafür steht auch das eiserne Männchen (im Märchen). Welche geistige Einstellung setzt du, setzt ihr in die Welt?

Dann, was bewirkt dies in der Welt? Werden durch die geistige Einstellung Äpfel zu Froschschenkeln (wie im Märchen)? Das Märchen sagt „Ja“.

Das eiserne Männchen ist mit dem Unbewussten, aus dem die geistigen Einstellungen im Reich der Notwendigkeit geboren werden, verbunden.

Der Mensch steht in einer Welt, die auf geistigen Einstellungen aufbaut. Wie bewusst ist uns Menschen das? Wie können wir das erfahren?

2. Phase

Das Thema der Zeit

Das Thema der Zeit wird immer aus dem Unbewussten geboren, zu jeder Zeit. Dann muss diese Einstellung gelebt werden, wie alles, was geboren wird.

In den Gefühlen werden die Einstellungen gelebt. Scheinbar sind es Gefühle, die das Handeln und Tun bestimmen. Warum sagt der Bauernsohn (im Märchen) nicht die Wahrheit? Dahinter vermuten wir Gefühle, welche auch immer das sein mögen: Angst, Misstrauen, Überheblichkeit.

Die geistige Einstellung dahinter sehen wir noch nicht: Die „Wahrheit“ hat meinem Vorteil zu dienen. Diese Einstellung versteht nicht, dass die Wahrheit dem Vorteil des Ganzen dient und hierdurch auch mir. Die Einstellung erkennt nicht die Zusammenhänge. Sie erkennt nur die persönliche Identität. Diese Einstellung ist von Selbsterkenntnis, der Erkenntnis der Rolle und Bedeutung von geistigen Einstellungen, noch ganz weit weg.

Ich, das Kalium sulfuricum, stelle die geistigen Einstellungen in den Vordergrund. Doch auch sie sind in Größeres eingebunden. Das ist aber jetzt nicht das Thema.

Im Reich der Möglichkeiten sind geistige Einstellungen viel bewusster und freier.

Der Mensch lebt in einer Welt, die entscheidend von geistigen Einstellungen, die aus dem Unbewussten geboren wurden, bestimmt ist. Jede Zeit hat dabei ihr Thema. Dieses gilt es bei den Menschen und viel mehr noch bei sich selbst zu erfahren.

3. Phase

Die geistige Einstellung

Hans (im Märchen als jüngster Sohn bezeichnet) hat keine so festen geistigen Einstellungen. Er ist offen für neue Eindrücke.

Geistige Einstellungen sind in Zeiten eingebunden. Das ist richtig. Aber zugleich müssen sie auch von den Menschen gesetzt werden. Gedanken halten sich in einem kollektiven Raum auf, können von allen Menschen in diesem Raum empfangen werden. Deshalb müssen Einzelne damit beginnen, Gedanken, neue geistige Einstellungen, Einstellungen der neuen Zeit in den geistigen, kollektiven Raum zu setzen. Hier sind sie Teil des gesamten geistigen Lebens der Menschheit.

Das ist auch eure Aufgabe. Gedanken sind stark und mächtig und binden die Menschheit zu einem Ganzen.

Die Menschen setzen Gedanken, aber sie schöpfen auch Gedanken aus dem kollektiven Raum. Hier steht ihnen aus der Gedankenwelt eine große Auswahl zur Verfügung. Hier wirkt jeder Mensch auf die Menschheit – viel stärker, als ihr wisst. Hier, in der Welt der Gedanken, seid ihr ein Ganzes.

Es ist Zeit, über all das Bewusstsein zu erlangen. Daran könnt ihr bewusst arbeiten. Das geht nicht von alleine. Immer wieder könnt ihr euch bewusst machen, welche geistigen Einstellungen hinter eurem Tun, Handeln, Empfinden und Denken stehen. Schritt für Schritt wird dann Neues in die Gedankenwelt geboren. Es ist die Zeit dafür. Es ist schwierig, aber wenn der erste Ansatz bewusst ist, geht es immer leichter.

Wichtige Hinweise für unser Verständnis: Wir Menschen schöpfen und setzen im geistigen Raum. Hiermit wirken die Menschen aufeinander, und diese Wirkung ist weitaus stärker, als uns bewusst ist. Unsere geistigen Einstellungen sind zuerst wie ein unbewusster Glaube. „So ist es“, wie ich es verstehe – davon gehen wir aus, ohne zu erkennen, dass es „nur“ unsere geistige Vorstellung ist.

Zeiten

**Lebenszeiten, große Weiten,
Menschheitsthemen uns bereiten.
Geistig soll die Welt nun werden,
geistig soll die Menschheit lernen.**

**Aus den unbewussten Tiefen,
in der die Kräfte scheinbar schliefen
und doch machtvoll uns berührten,
Erfahrungen ins Dasein führten,
sehen wir sie nun entsteigen,
als ein steter, lebend'ger Reigen.**

**Gedanken wollen sie empfangen,
dass zu Bewusstsein kann gelangen,
was in den Kräften liegt verborgen,
für Gestern, Heute und das Morgen.**

**Was weiß die Menschheit von den Sphären?
Gedanken hier Zutritt gewähren,
die Welt aufs Neue zu betrachten,
so lang Verborgenes zu beachten.**

**Die Welt ist anders, als wir dachten,
wahr ist – worüber wir laut lachten.
Wenn wir nun lernen zu verstehen,
wohin des Menschen Wege gehen,
und sehen ihn im Gang der Zeiten,
die eigenen Schritte geistig leiten.**

Zusammenfassung C5

Die Epochen der Menschheitsgeschichte sind von geistigen Einstellungen der Menschen geprägt. Sie stehen als regelndes Ordnungssystem dahinter. Alle Menschen sind eingebunden in eine gemeinsame geistige Welt. Dies gilt es zu erkennen. Dann können Gedanken bewusster gesetzt werden.

Mit dem Erkennen der geistigen Einstellungen ist größere Klarheit über die Bedeutung der Kräfte des Lebens verbunden, die unser Dasein gestalten. Denn wie wir ihnen begegnen, ist Ausdruck unseres geistigen Seins.

**C6-Verreibung
Freiheit?**

1. Phase
Durchbrechen

Durchbrechen, allein um durchzubrechen, ist ohne Sinn. Es gilt, aus der festen Basis zu wachsen.

Sieh die Pflanzen, wie sie in dieser Jahreszeit fast explodieren und zum Himmel streben. Sie tun dies für Höheres und sie können dies nur zur richtigen Zeit. Sie brauchen ihre feste Basis. Sie schaffen das Neue, das jetzt sein soll.

Bild:

Wieder das Bild vom Licht, das durch das Dach bricht. Doch nun ist im Dach eine eingebaute runde Öffnung. Der Einbruch des Lichts verändert den begrenzten Raum und gibt ihm eine große Weite. Es bildet sich eine neue Welt. Der Ursprung ist nicht mehr erkennbar.

Bild:

Immer wieder ergeben sich Bilder, wie sich alles weitet, wie sich kleine Räume in einer unendlich scheinenden Weitung auflösen.

Die Kraft von Kalium sulfuricum strebt zu dieser Ausdehnung, der Schaffung von neuen weiten Ordnungen aus einer überschaubaren Umgebung (Welt/Raum). Nach dem Verlassen des begrenzten Raums gehen diese Veränderungen blitzschnell vor sich.

2. Phase
Der Vogel Greif

Assoziation zum Märchen vom Vogel Greif.

Der Vogel Greif sitzt mir gegenüber am Tisch. Wir können uns unterhalten. Wir sind Partner. Er ist nicht sehr geduldig, aber interessiert. Er erkennt uns Menschen erst als beachtenswerte Wesen, wenn wir in die Gedankenwelt gewachsen sind. Zuvor sind wir für ihn wie Schlangen, die er gerne fängt und verschlingt.

Jetzt sitzt er am Tisch, betrachtet, was ich mache. Er ist auch etwas einsam, immer so alleine. Er scheint es zu genießen, so auf der Bank zu sitzen; streckt seine Beine unter den Tisch. Obwohl ich nicht mit ihm rede, verstehen wir uns gut. Das ganze Wissen, das er hat, langweilt auch. Es ist doch nicht spannend, im Leben schon alles zu wissen. Menschliche Wärme und Anteilnahme zu spüren, ist dagegen sehr angenehm.

Ich lade ihn ein, solange wie er möchte, bei mir zu bleiben. In einer Krallen hat er eine kleine Schlange. Er ist also nicht darauf angewiesen, dass ich ihm etwas anbiete. Vielleicht ein Glas klares Wasser. Am besten ein hohes Glas wegen seines Schnabels.

Ich bin jetzt das eiserne Männchen. Es besitzt viel menschliche Wärme. Eisern ist nur sein Umhang, der glitzert. Das eiserne Männchen verreibt weiter, der Vogel Greif schaut zu. Wir haben Zeit. Und doch sind wir beide gespannt, was die Verreibung ergibt.

Kalium sulfuricum C6

3. Phase

Der geistige Raum

Hans (aus dem Märchen) nimmt auch am Tisch Platz. Der Lichtstrahl fällt auf die Mitte des Tisches. Der Verreibeschale entschweben Menschen, werden vom Lichtstrahl durch das Dach ins Freie getragen. Das eiserne Männchen verreibt. Eine lange Reihe Menschen schwebt aus der Schale den Lichtstrahl hoch, verteilt sich in der Luft der Welt. So ist es, und so soll es sein.

Der Vogel Greif sieht gelassen zu. Er könnte versucht sein, sich hin und wieder einen Menschen zu schnappen. Das macht er dann aber doch nicht. Da würde das eiserne Männchen auch kräftig mit ihm schimpfen. Also lässt er es. Außerdem sind seine Gedanken für die anderen am Tisch offen lesbar.

Auch nach dem Verreiben schweben die Menschen weiter aus der Schale. Das lässt sich wohl überhaupt nicht mehr aufhalten. Hier wurde etwas in Gang gesetzt, das erst mal weiterläuft. Alle Beteiligten sind zufrieden. Es scheint gut zu laufen. Der Vogel Greif ist zwar wieder gelangweilt. Er hat ja schon alles gewusst, aber so ganz sicher war er sich wohl nicht – würde er jetzt aber nie zugeben. Dabei versteht er alle Gedanken, antwortet aber nur mit einem Blinzeln, als ob eine Laus durch die Federn gelaufen wäre.

Das eiserne Männchen kennt aber seine Gedanken. Dann ist es ja gut. Jedenfalls hier ist alles okay. Aus Langeweile/Verlegenheit isst der Vogel Greif die noch zappelnde Schlange, hält aber gleich wieder eine neue in den Krallen.

Was ihn hier hält, ist die menschliche Wärme. Die soll er haben. Gerne kann er sie haben. Das weiß er natürlich sofort und blinzelt wieder. Dieses Gedankenlesen ist doch nicht das Spannendste, aber okay.

4. Phase

Gedankenkraft

Also, so kann man den Kräften begegnen. Über die Gedanken kann der Mensch mit ihnen sprechen; von Partner zu Partner gemeinsame Lösungen finden.

Was ist jetzt mit Kalium sulfuricum?
Gedankenkraft = Gedanken + Kraft.

Ihr müsst es euch selbst erarbeiten, erdenken, erfahren. Genau das ist der Ausdruck der Gedankenkraft.

Selbst ist der Gedanke, um frei zu sein

Nur was wir aus uns selbst erschaffen,
nur das wird gänzlich unser sein.
Kann uns niemals mehr verlassen,
niemals sein nur bloßer Schein.

Gedanken, die aus uns geboren
Einzug halten; sind gegeben,
bilden sich, sind ganz verschworen,
bestimmen nun des Menschen Leben.

Frei des Menschen Schöpfungsdenken
ohne Grenzen, unendlich weit.
Sein Schicksal selber so zu lenken,
wenn er es weiß, mit Gott vereint.

Kalium sulfuricum ist eine große Befreiung aus dem, was uns beengt.

Vogel Greif: „Ob immer alles zu wissen Freiheit ist? Erfahrt es selbst. Behaltet eure Wärme.“

Vielen Dank, Kalium sulfuricum, Vogel Greif, eisernes Männchen, Hans und alle anderen.

Zusammenfassung C6

Kalium sulfuricum ist die Kraft, die uns in die Gedankenwelt bringt. Dies ist eine Welt der geistigen Schöpfung. Immer neue Verknüpfungen entstehen. Diese Welt expandiert rasend schnell. Als Mitglieder der Gedankenwelt können wir mit den Lebenskräften in einen partnerschaftlichen Austausch kommen – gemeinsam an einem Tisch sitzen. Die Kommunikation erfolgt über die frei formulierten Gedanken.

Das ist eine Welt, die Freiheit beinhaltet. Freiheit, selbst die Bedingungen des Seins über die Gedanken zu setzen. Für uns Menschen ist das Befreiung aus gegebener Begrenzung und Enge.

Der Vogel Greif rät uns dabei, unsere Wärme, das spezifisch Menschliche, immer zu beachten. Dazu dient die Gedankenwelt.

Kalium sulfuricum

Nachbetrachtung Kalium sulfuricum

Die Begegnung mit Kalium sulfuricum führt mich zu neuer Erkenntnis:

- Erfahrung von Begrenzung/Grenzen/Enge. Dies ist gefühlsmäßig mit Ärger, Wut, Repression, Rebellion verbunden. Körperlich Kopfschmerzen.
- Hinweise auf hinter den Gefühlen stehende geistige Einstellungen, die diese Begrenzung erschaffen. Es geht dabei um den Umgang mit diesen geistigen Einstellungen die Erfahrungen und die Erkenntnis, dass es die eigenen Einstellungen sind.
- Impuls zur Änderung alter und zur Entwicklung neuer geistiger Einstellungen. Die Einstellung zur Welt (Umwelt, sich selbst) ändert sich.
- Größere Klarheit über sich selbst:
Wie ist der augenblickliche Zustand?
Was sind die Begrenzungen?
Was sollte/kann sich entwickeln, wenn die Grenzen sich verändern?
- Akzeptanz des gegebenen Zustands durch seine Erkenntnis als Voraussetzung für eine Änderung.

Kalium sulfuricum

Kalium sulfuricum im menschlichen Leben

Kalium sulfuricum findet als Pflanzendünger Verwendung und bezieht sich so auf die Pflanzenkraft des Wachsens und Entwickelns. Durch die Kalium-sulfuricum-Kraft wird eine Entwicklung des Menschen angesprochen, die wie in dieser Pflanzenwelt: – eine geregelte und recht unbewusste Welt – wächst. Hier fehlt ein Bewusstsein des dahinter liegenden Systems (geistige Einstellung), das diese Welt gestaltet, weitestgehend. Es ist eine Welt, die mit ungeheurer Kraft und Zielstrebigkeit einen Entwicklungsprozess in Gang hält. Also analog dem Wachstum der Pflanzen machen auch die Menschen solch eine Entwicklungsphase durch, in der sie aus dem Quell unbewusster Kräfte wachsen. Anders als bei der Pflanze für die der Schwefelanteil des Düngers Kaliumsulfat nur als Hilfe zur Aufnahme des Kaliums von Bedeutung ist, spielt für uns Menschen der Schwefel als Förderer von Eigenständigkeit und Individualität eine wichtige Rolle.

Die Welt der Pflanze ist vom Eingebundensein in eine fest geregelte Welt bestimmt (Kaliumaspekt). Im Menschenreich ergibt dagegen sich aus Kalium sulfuricum auch ein Impuls des Menschseins, der die Eigenständigkeit zur Bewusstheit führt. Zunächst sorgt Kalium sulfuricum beim Menschen für die Einordnung in das vorgegebene „natürliche“ System und schafft hier auch die Voraussetzungen bzw. die Basis für ein Wachstum ins Licht, analog zu der Pflanze. Doch dieses Wachstum des Menschen ins Licht unterliegt nicht der Ordnung und Bestimmtheit wie in der Pflanzenwelt, wenn ihr Keim dem Licht zustrebt. Im Reich der Menschen spielen Eigenständigkeit, Individualität und Selbstsetzung eine ganz andere Rolle.

Das Wachstum im Menschen geht zuerst genauso wie bei der Pflanze in die Erde und dann in Richtung Licht. Doch jetzt wird es aus dem menschlichen Bewusstsein heraus ein selbstbestimmter Prozess (Schwefelaspekt). Er führt in der Menschenwelt zur Eigenständigkeit des wachsenden Wesens in körperlicher, emotionaler und geistiger Hinsicht. Und das muss zu einer Trennung vom Bewusstsein aus der Zeit des Wachstums in die Erde führen. Der Mensch löst sich mit seinem Wachstum aus der fest geregelten, ihn unselbständig versorgenden Welt. Das ist dann auch ein Lösen aus der unbewussten Welt, denn die Eigenständigkeit erfordert und schafft es, dass die Instrumente der Entwicklung bewusst benutzt werden.

Das Wachstum zum Licht führt in das Element Luft, bei Pflanze und Mensch. Beim Menschen schafft dieses Element genau die notwendige Umgebung, die die Entwicklung braucht, um tatsächlich auch Bewusstsein und Eigenständigkeit leben zu können. Die Luft erlaubt der Eigenständigkeit mit Gedanken zu schöpfen. Nur durch die Luft/die Gedanken hat die Eigenständigkeit auch eine Umwelt, welche Schöpfung zulässt. Und was wäre Eigenständigkeit, würde sie nicht selbst schöpfen?

In diesem Entwicklungsimpuls entfaltet das menschliche Leben den bewussten Umgang mit den Gedanken. Wir sehen also ein Wachsen zum Licht aus der Erde, gestützt auf das systematisch Regelnde des Kaliums mit dem Impuls des Schwefels. Es ist ein Wachsen im geistigen Raum. Nur hier können Kraft und Impuls von Kalium und Schwefel auch zu einer wirklichen Entfaltung der Eigenständigkeit führen. Nur hier ist der Freiraum zum bewussten schöpferischen Einsatz der Gedanken gegeben.

Indikationen Kalium sulfuricum

Indikationen Kalium sulfuricum

- Erfahrung von Begrenzung, Grenzen, Enge, Repression. Dies ist gefühlsmäßig mit Ärger, Wut, Rebellion verbunden. Körperlich Kopfschmerzen. Hinter den Gefühlen stehende geistige Einstellungen, die diese Begrenzung erschaffen.
- Impuls zur Änderung alter und zur Entwicklung neuer geistiger Einstellungen. Die Einstellung zur Welt (Umwelt, sich selbst) ändert sich.
- Sich eingeschränkt, beengt und gehindert an einer Entfaltung des Eigenen fühlen. Das Gefühl der Einschränkung kann den Charakter einer Depression haben.
- Tief in der Welt der Notwendigkeit und der Regeln, aber auch Geborgenheit gebunden.
- Betroffenheit, Rückzug oder Ärger, Rebellion gegen die Begrenzung durch Regeln, Normen und Notwendigkeiten.
- Gefühl der Notwendigkeit von Rücksicht, Übereinstimmung mit der Gruppe und sich davon frei machen wollen und seinen Weg gehen.
- Anpassung, Rückzug in die Ordnung, Einordnung in die gegebenen Systeme und zugleich der entgegengesetzte Impuls zu wachsen und die Begrenzungen zu sprengen.
- Sich entmutigt, eingeschränkt fühlen, den Anforderungen ausweichend. Dagegen existieren Gefühle von: Entschlossenheit, sich nicht aufhalten lassen, Durchbrechen.
- Gefühl der Begrenzung und der hieraus erwachsenden Entschlossenheit zu ihrer Überwindung.
- Gefühle des Sollens (begrenzt) stehen Gefühle der Freiheit (offen) gegenüber.
- Zurückschrecken vor der Möglichkeit des Verlustes von Begrenzung.
- Das Gefühlserleben drängt zum Aufbruch, lässt dadurch die Begrenzungen spüren und vor einem Verlust zurückschrecken. Die Begrenzung führt zu Ärger und dann zur Entschlossenheit.
- Der Impuls, die Begrenzung zu durchbrechen, kann immer wieder auf nicht sofort überwindbare Hindernisse stoßen. Hieran reift der Mensch. Es ist ein steter zur Begrenzung zu kommen und die Begrenzung verlassen zu wollen.
- Wut, Ärger, Rebellion, Entschlossenheit
- Gedämpft, bedrückt, Beschränkung, Rückzug
- Suche nach einer Möglichkeit größerer Eigenständigkeit und Befreiung aus der Beengung.

Kalium sulfuricum

Jürgen Becker

Das Kaliumsulfat

Das Mineralsalz Kaliumsulfat (K_2SO_4) wird vorzugsweise zur Düngung von empfindlichen Pflanzkulturen wie Rosengewächse, Reben und Tabak verwendet. Auch Kartoffelknollen sollen mit Kaliumsulfat besonders groß werden. Wilhelm H. Schüssler hielt dieses Salz für sehr notwendig im menschlichen Stoffwechsel, weshalb Kaliumsulfat den Platz sechs unter den ersten 12 Schüssler-Salzen einnimmt. In der Homöopathie ist Kalium sulfuricum nicht so geläufig, obwohl seine beiden Bausteine Kalium und Schwefel (Sulfur) gut bekannte Mittel sind. Der Schwefel steht für Ego, Chaos, Eigenwille, Vulkan und Feuer. Mit dem Schwefel verwirklichen wir uns selbst. Wir fühlen uns stark, wenn wir machen können, was wir wollen. Solche Kinder vermögen kleine Teufel zu sein, die voller Lebensfreude sind. Kalium dagegen ist von einer anderen Qualität. Bei ihm geht es um Pflicht, Regeln, Familie und System. Alles muss seine Ordnung haben. Wenn wir einen Kalium-carbonicum-Charakter fragen, warum etwas so ist, wie es ist, gibt er zur Antwort: Weil es sich so gehört. Kalium carbonicum ist in der Homöopathie die bekannteste Kaliumverbindung. Für sich allein existiert Kalium nicht. Kalium und Sulfur repräsentieren also zwei entgegengesetzte Positionen. Heißt es bei Kalium: „Ich muss“, so sagt der Schwefel: „Ich will“. In ihrer reinen Form sind diese beiden Pole eher selten anzutreffen. Gewöhnlich bewegen wir uns in dem dazwischen liegenden Spannungsfeld.

Am meisten sind wir diesem Spagat zwischen Pflichterfüllung und Selbstbestimmung in der Familie ausgesetzt. Familie ist ein gegebenes und höchst komplexes System. Als Kind werden wir stark davon geprägt, wobei die Erlebnisse unserer Vorfahren eine große Rolle spielen. Jede Familie ist ein System für sich und hat ihre eigenen Regeln. Und in das System Familie sind wir alle eingebunden, von der Geburt bis hin zum Tod, ganz gleich wie es im Einzelnen aussehen mag. Beim Familienstellen kann das sehr anschaulich erlebt werden.

Das Märchen zu Kalium sulfuricum ist „Der Vogel Greif“ von den Gebrüdern Grimm. Da geht es um einen König, der nur eine Tochter hat und die auch noch unheilbar krank ist. Das Wörtchen „nur“ verrät uns, dass er eigentlich viel lieber Söhne gehabt hätte. Doch trotz seiner weltlichen Macht kann der König nichts gegen seine familiäre Situation ausrichten. Die Zukunft sieht düster aus. Dieses Familiensystem ist schwer krank. Warum und wieso wissen wir nicht. Doch es gibt einen Hoffnungsschimmer in Form einer Weissagung. Die Königstochter kann mit Äpfeln wieder gesund werden. Das ist eine Lösungsmöglichkeit aus einer höheren Weisheit heraus. Der König verspricht die Heirat mit seiner Tochter für den, der die heilenden Äpfel bringt, weil er sich von ihm Nachfahren erhofft. Unter Kalium sulfuricum geht es um ungesunde Familiensysteme. Sie manifestieren sich vor allem in kranken Kindern, die medizinisch nicht einfach zu behandeln sind.

Wie in vielen Märchen geht es am Ende um eine Hochzeit. Ein krankes Familiensystem soll hier durch ein gesünderes geheilt werden. Ein Bauer mit drei Söhnen hört davon. Diese Familie hat gesunde Nachkommen. Der älteste Sohn Ulrich geht mit einem Korb Äpfel zum Schloss und trifft unterwegs ein ehernes Männchen, das ihn fragt, was er da mit sich trägt. Ulrich sagt: „Froschschenkel“. Darauf sagt das Männchen: „So soll es sein und bleiben.“ Und tatsächlich hat er, als er vor dem König steht, nichts als Froschschenkel in seinem Korb. Dem zweiten Sohn Samuel geht es nicht besser. Die beiden haben in ihrer Familie gelernt: „Was bei mir los ist, geht keinen etwas an.“ Deswegen sagen sie zu dem Männchen irgendein Blödsinn. Aber diese Methode funktioniert hier nicht. Den letzten Sohn, den Hans, hält der Vater für dumm. Warum? Die beiden Ältesten verhalten sich gemäß dem Familiensystem, während der Hans anders ist. Er hat eine eigene Orientierung in sich und lässt sich vom Vater nicht so sehr beeindrucken. Auch Hans trifft auf das eherne Männchen. Doch er sagt ihm, dass er Äpfel im Korb hat und mit ihnen die Königstochter heilen will. Auch bei ihm spricht das Männchen: „So soll es sein und bleiben.“ Und dann war es auch so. Die Königstochter wurde gesund.

Allerdings hält sich der König nicht an sein Versprechen. Wenn die Kinder geheilt werden, heißt das noch lange nicht, dass das ganze System nicht mehr krankhaft ist. Jetzt, da es seiner Tochter gut geht, möchte ihr Vater sie vorteilhafter verheiraten als mit einem einfachen Bauernburschen. Deshalb stellt der König an Hans Bedingungen, die niemand erfüllen kann. Er verlangt von ihm ein Boot, das zu Land schneller ist als auf dem Wasser. Hans nimmt die Bedingung an. Die Realität wird von ihm anerkannt. Wir dagegen würden das als sehr ungerecht empfinden und darüber jammern und klagen. Solche Situationen gibt es oft im Leben. Wir schließen beispielsweise ein Studium ab, aber einen Beruf haben wir deswegen noch lange nicht. Das Leben stellt noch andere Bedingungen. Wir können uns darüber ärgern, was an den Tatsachen aber nichts ändert, oder wir können sie annehmen. Noch einmal machen die Brüder mit, aber es ist das Gleiche wie mit den Äpfeln. Allein Hans gibt dem Männchen die richtige Antwort und nur er hat dann das gewünschte Boot. Doch dem König genügt das nicht. Er stellt neue Bedingungen. Jetzt soll Hans hundert Hasen hüten. Dabei will der König ihn hereinlegen. Aber Hans ist auf der

Kalium sulfuricum

Hut und mit Hilfe des Männchens schafft er auch diese Aufgabe. Und wieder stellt der König eine neue Bedingung. Nun soll Hans eine Feder des Vogels Greif bringen. Auch dazu ist Hans bereit.

Hans geht los. Er ist offen, hilfsbereit und hat ein Ziel. Unterwegs lernt er etwas über die Welt. Er kommt zu einem Schloss, wo man den Schlüssel zu einer Schatztruhe nicht finden kann. Im nächsten Königshaus ist wieder die Tochter krank und an einem Fluss muss ein Mann alle hinübertragen, die das von ihm verlangen. Ihnen allen sagt Hans, dass er zum Vogel Greif möchte und sie beauftragen ihn nach der Lösung ihres Problems zu fragen, da der Vogel Greif alles weiß. Beim Vogel Greif angekommen, findet Hans dessen Frau vor. Von ihr erfährt er, dass der Vogel alle Christen frisst. Aber sie will ihm helfen und versteckt ihn. Nachts reißt Hans dem Vogel Greif eine Feder aus dem Schwanz und die Frau fragt ihren Mann nach den Antworten. Der Schlüssel der Schatzkiste liegt unter einem Holzstoß, eine Kröte hat ein Nest aus den Haaren der Königstochter gemacht und deshalb ist sie krank. Sie muss sie nur wiederhaben und alles wird gut. Und der Mann am Fluss muss einmal einen Menschen ins Wasser stellen, der über den Fluss möchte, und schon ist er frei. Das sind alles Lösungen, auf die man selbst nie kommen würde. Die Verstrickungen im Familiensystem sind schwer zu erraten. Schon bei den Eltern wissen wir nicht, was wirklich geschehen ist, geschweige denn von den Generationen davor. Doch das alles ist von entscheidender Bedeutung.

Nun kommt Hans zu dem Mann am Wasser. Aber er sagt ihm die Antwort erst am anderen Ufer, weil er nicht derjenige sein möchte, der ins Wasser gestellt wird. Hans gestaltet sein Leben nun zunehmend selbst. Er geht weiter zum nächsten Schloss. Dort wird die Tochter sofort gesund und die Eltern freuen sich sehr. Sie überhäufen Hans mit Gold und Silber. Auch im zweiten Schloss gibt man ihm viele Reichtümer mit. Diese Familien sind dankbar und materiell sehr großzügig. Beim König angekommen, fragt dieser nicht nach der Feder vom Vogel Greif, denn an der Feder war der König nicht wirklich interessiert. Er hatte gewusst, dass der Vogel alle Christen frisst und gehofft, Hans würde nie wieder zurückkommen. Nein, der König ist geblendet von all den Dingen, die Hans bei sich hat und fragt ihn, wie er dazu gekommen ist. Hans sagt ihm, das hätte er alles vom Vogel Greif. Daraufhin zieht der König sofort los und als er zu dem Mann am Wasser kommt, wird er mitten im Fluss ins Wasser gestellt und ertrinkt. Eigentlich ist er an seiner unermesslichen Gier ertrunken. Hans aber heiratet seine Tochter und wird König.

Die Kalium-sulfuricum-Kraft in dem Märchen ist das eherne Männchen. Von ihm werden wir gefragt: „Was machst Du da?“ Je nachdem wie wir antworten, wird das so. Es bekommt eine Gültigkeit. Wie gehen wir zum Beispiel damit um, wenn unser Vater Alkoholiker war? Wir können so tun als sei alles völlig harmlos gewesen oder wir bekennen: „Ja, er war Alkoholiker.“ Unser Geist kann beides. Geschehnisse werden von uns interpretiert. Dabei können wir uns selbst täuschen und andere. Im Allgemeinen neigen wir dazu vieles zu beschönigen. Das kann manchmal notwendig sein, um einigermaßen normal weiterleben zu können. Doch dabei entsteht ein Ungleichgewicht, das im Lauf der Generationen eine Tendenz zum Krankhaften bekommt. Idealerweise sollte jede Altersgruppe wie eine Perle von der anderen durch einen Knoten getrennt sein. Aber in der Regel geben wir eine Menge Ungelöstes und Ungeklärtes weiter, das auf die Nachfolgenden übergeht. Die Kinder und Kindeskin-der tragen unsere offen gebliebenen Themen mit, genauso wie wir die unserer Vorfahren übernommen haben. Wie ist das zu lösen? Hans zeigt es uns im Märchen: Er nimmt alle Bedingungen an, die ihm begegnen. Wir können sowieso nichts dagegen tun. Dabei liegt die Auflösung des Problems oft in Dingen, auf die wir nie kommen würden. Wie viele Generationen das dauert, wissen wir nicht. Gesund ist, wenn wir alles annehmen, wie es war und ist. Auch unsere Vorfahren waren normale Menschen und ebenso wenig heldenhaft wie wir selbst.

Kalium und einige seiner Salze

Jürgen Becker

Das Kalium

Der Wirkungsbereich des Kaliums geht über das Individuelle hinaus. Es zeigt uns, wie wir mit vorgegebenen Strukturen und Systemen umgehen. Systeme funktionieren mit Regeln. Möchten wir wissen, ob Patienten ein Kaliumproblem haben, fragen wir sie am besten wie es ihnen mit Regeln geht. Oft erkennen wir Kaliumpatienten auch an einer eigentümlichen Verdickung der oberen Augenlider zur Nasenwurzel hin, den sogenannten Kaliumsäckchen.

Kalium kommt in der Natur nur gebunden vor. Es entsteht durch Gesteinsverwitterung, vor allem von Kalifeldspat. Dabei bleiben seine Salze weitgehend im Boden, wo sie von den Pflanzen aufgenommen werden. Das uns notwendige Kalium erhalten wir über die Ernährung. Schon in frühen Zeiten wurde aus Pflanzenasche, der Pottasche (Kalium carbonicum), Seife hergestellt. In der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts erkannte der deutsche Chemiker Justus von Liebig den großen Einfluss des Kaliums auf das Pflanzenwachstum. Doch nicht nur als Waschmittel und Dünger ist Kalium kulturhistorisch bedeutsam. Das Kaliumnitrat (Salpeter), als wichtiger Bestandteil des Schießpulvers (Gunpowder), war seit der frühen Neuzeit äußerst begehrt.

In unseren Zellen bildet das Kalium die Grundlage für den intrazellulären Stoffwechsel. Es erhält in ihnen die notwendige Stabilität aufrecht, so dass ein reibungsloses Funktionieren aller Abläufe gewährleistet ist. Das Kalium sorgt somit als Ruhepotential für einen geregelten Haushalt in der Zelle. Ein geregelter Haushalt gibt uns den notwendigen Halt, setzt aber gleichzeitig auch Grenzen. Wir Menschen erfahren dies in erster Linie in der Familie. Es werden hier aber ebenso Arbeitszusammenhänge, gesellschaftliche Strukturen und ähnliches angesprochen. Dabei hat jedes System seine eigene Umgangskultur. Die Vielfalt der Kaliumsalze ist außerordentlich hoch. Es gibt an die vierzig Kaliumsalze, in der homöopathischen Praxis benötigen wir mindestens ein Dutzend davon. Salze bilden sich im Wesentlichen aus zwei Elementen. Das Kalium bringt in diese Verbindungen den Bezug zum System.

Krankheiten gibt es bei den Kaliums ganz unterschiedliche. Vieles schlägt auf den Magen, aber auch das Herz kann in jeder Form beeinträchtigt sein. Vor allem sind die Gelenke ein häufiges Problem. Hier befindet sich der Schnittpunkt zwischen Beweglichkeit und Starrheit, der für die Kaliums so typisch ist, besonders in den Knien. Kaliumsalze wurden medizinisch genutzt seit der Mitte des 19. Jhdts. Inzwischen sind sie nicht mehr gebräuchlich. Kaliumbromat, ein erstes Psychopharmakon, wurde als Sedativum vor allem bei Gefangenen und Soldaten verwendet, um deren Libido zu dämpfen. Die Fowlersche Lösung, **Kalium arsenicosum**, das Kaliumarsenat, war in der wilhelminischen und viktorianischen Zeit ein beliebtes Stärkungstonikum. Damit prägte dieses Salz stark die allgemeine Mentalität. Grundsätze standen höher als der Einzelne. Sexualität war tabu. Der weibliche Körper galt als pathologisch. Das Kalium achtet auf Sitte und Anstand, während Arsenicum einen unterwürfigen Gehorsam zeigt. Kalium-arsenicum-Menschen gebärden sich in der Einhaltung von Regeln wie Polizisten oder haben eine innere Instanz, die sie selbst äußerst streng dazu anhält. Sie sind von der Pflicht beherrscht, aber auch vom Stolz, alles richtig zu machen. Deshalb bleibt ihnen keine Zeit, um auf sich selbst zu achten. Sie sind über alle Massen vernünftig. Letztendlich ist Kalium arsenicosum noch zwanghafter als Arsenicum album.

Bei der Kalilauge, **Kalium causticum**, finden wir die Themen von Causticum (Ätzstoff/ Lauge). Sie sind hier jedoch im Sozialen eingebettet. Causticum leidet mit anderen, trägt es mit, kann manchmal etwas nicht aushalten, wird zum Gerechtigkeitskämpfer. Während Calcium causticum das Leid in der persönlichen Reifung anspricht und Natrium causticum das in Beziehungen, ist mit dem Kalium causticum das Leid vor allem im Familiensystem angesprochen. Ein behindertes Kind in der Familie ist eine typische Kalium causticum Situation. Oder eine Mutter, der es nur schlecht geht, wenn sie ihre Tochter damit belasten kann. Wir können aber auch bei Flugzeugabstürzen und ähnlichen Ereignissen an Kalium causticum denken. Dann betrifft es einen größeren strukturellen Rahmen. Causticumprobleme erleichtern sich durch Tränen. Dadurch bröckeln sie Stück für Stück langsam ab. Hier stimmt das Sprichwort, dass die Zeit alle Wunden heilt. Auf diese Weise lösen sich Laugen, die wie Widerhaken beständig an uns ziehen und uns dadurch langsam, aber sicher auszehren. Dabei geht Kalium causticum tiefer als Causticum selbst.

Bei **Kalium muriaticum** bringt das Chlor die Enttäuschung mit in die Verbindung. Man muss in der Fremde leben und sich neuen Verhältnissen anpassen. Bei Kalium muriaticum finden wir adoptierte Kinder und solche, die sich in der eigenen Familie fremd fühlen. Oder es betrifft Familien aus anderen Kulturen. Kalium beleuchtet die eigene Rolle in der Familie. Oft ist es so, dass wir unwillkürlich bestimmte Rollen aus dem Familiensystem übernehmen. Wenn der Vater zum Beispiel das gleiche Problem in demselben Alter hatte, dann ist die Ebene des Kaliums angesprochen. Es hilft nichts, die vorgegebenen Rollen abzulehnen. Erst wenn wir uns ihnen stellen, lassen sich

Kaliumsalze

die Muster auflösen. Aus Kalium muriaticum werden alle anderen Kaliumsalze industriell hergestellt. In den USA ist Kaliumchlorid die Todes-spritze für die Verurteilten. Außerdem wird es als Streusalz verwendet.

Das Kaliumphosphat, **Kalium phosphoricum**, ist das häufigste Kaliumsalz in der Zelle. Es ist ein wichtiges Mittel für Erschöpfung, Burnout und ausgebranntes Denkvermögen. Kaliumphosphat lässt als Dünger die Pflanzen schnell in die Höhe schießen und die Wurzeln verkümmern. Von der Phosphorseite kommt die nervöse Erschöpfung, die mit dem Kalium jeglichen Halt verliert. Kalium an sich ist konservativ. Bei ihm muss alles seine geordneten Regeln haben. Phosphor dagegen lebt lieber seine Fantasie. Gesund ist ein Kalium-phosphoricum-Mensch, wenn er kreativ mit diesen Beschränkungen umgehen kann und sie gleichzeitig ad absurdum führt, wie Till Eulenspiegel, der sich zwar ganz strikt an alles zu halten scheint und dann doch das Gegenteil macht. Niemand kann ihm so richtig böse sein. Wenn dies jedoch nicht gelingt, wird die Energie verschlissen und wir geraten schnell an das Ende unserer Kräfte. Bei Kalium phosphoricum leiden Kinder auch unter der Doppelmoral ihrer Eltern oder glauben selbst durch Verrat und Betrug schneller zum Ziel zu kommen. Sie sind überzeugt, wenn sie die halbe Wahrheit erzählen, ist das nicht gelogen und sie können so zu ihrem eigenen Vorteil andere damit manipulieren. Hier sehen wir die negative Phosphorseite im Familienzusammenhang. Gesund erkennen wir die Fehler unserer Verwandten und sind dennoch fähig zu verzeihen und sie als Menschen zu sehen. Krankhaft haben wir einen verurteilenden Blick, der sehr rigide ist, und wir wollen nichts mehr mit den Betroffenen zu tun haben. Besser ist es, lebendig und liebevoll damit umgehen zu lernen. Kalium phosphoricum ist das wichtigste Kaliumsalz von Schüssler. Äußerlich kann man es an den eingefallenen, aschfarbenen Schläfen der Betroffenen erkennen.

Auch im **Kalium sulfuricum** (Kaliumsulfat) verbinden sich zwei Gegensätze. Während Kalium am Althergebrachten hängt und sich ungern auf etwas Neues einlässt, ist Sulfuricum von Natur aus ein Rebell. Es ist das eigenwilligste Kaliumsalz, das sich die eigenen Wahrheiten zurechtlegt. Manchmal kann das notwendig sein, weil eine Situation ansonsten nicht aushaltbar wäre, wenn es aber zwanghaft dabeibleibt und unbedingt daran festgehalten werden muss, ist es krankhaft. Dann sehen wir einen Biedermann, der sich seine eigene heile Welt erschafft und alles andere um sich herum ignoriert. Er geht Auseinandersetzungen aus dem Weg und streitet nicht gern. Kalium sulfuricum hilft hier die Umstände anzunehmen wie sie sind und schafft eine Verbindung zu den Ahnen, so dass wir uns wieder in einem größeren Zusammenhang wahrnehmen können.

Kalium carbonicum, die Pottasche, ist das bekannteste Kaliumsalz in der Homöopathie. Hier sind die Regeln erstarrt, das Bedürfnis nach Halt besonders groß. Scheint das nicht gegeben zu sein, bricht die ganze Welt zusammen. Das wird nach außen hin aber in keiner Weise sichtbar. Erst an der übermäßigen Schreckhaftigkeit, bei unerwarteten Ereignissen und plötzlichen Berührungen, können wir das erkennen. Typisch für Kalium carbonicum wäre eine Haushälterin, die ihre Sicherheit mittels Arbeit und Pflichterfüllung bekommt. In schwarze Kleidung gehüllt, fühlt sie sich geschützt. Sie ist brav im weitesten Sinne, kann jedoch viele Vorstellungen darüber entwickeln, was alles passieren könnte, auch was Krankheiten angeht. Die Gewohnheit wird sie zwar aufrechterhalten, doch am Ende traut sie sich nicht mehr aus der Wohnung. Veränderungen, das Loslassen von Altem, bereitet große Schwierigkeiten. Meist jammern diese Menschen sehr viel, wollen aber nichts an ihren Gegebenheiten ändern. Das ist auch in der Schwangerschaft der Fall. Störungen in dieser Zeit sind bei allen Kaliumsalzen gegeben. Die Fruchtblase ist unser kaliumreichstes Organ. Bei Kalium carbonicum ist alles verkrustet, was aber von den Patienten als normal angesehen wird, ja sogar eine Art Stabilität für sie darstellt. Deshalb ist es hier sehr schwierig Patienten nach ihren inneren Erlebnissen zu fragen. Das wird oft schon als Bedrohung empfunden. Sind Kalium-carbonicum-Menschen gesund, blühen sie auf, wenn sie sich für die Familie verausgaben können. Das geschieht bei ihnen selbstverständlich und ohne großes Aufheben. Selbst wenn sie nur ungern in die Welt hinaus gehen, bei ihnen sind alle willkommen. Jeder darf sein. Sie haben etwas sehr Verlässliches und Beständiges.

Auch **Kalium nitricum** (Kalisalpeter) ist rigide. Diese Menschen haben recht genaue Vorstellungen darüber, wie etwas zu sein hat. Ist dies nicht gegeben, können sie sehr unzufrieden werden und schließlich kommt die Wut. Sie explodieren wie das Schießpulver, an dem das Kalium nitricum einen wesentlichen Anteil hat. Aber meist wissen sie nicht wohin mit ihrem Aufruhr und tragen ihn ungerichtet in ihre Umgebung. Deshalb werden sie oft gemieden und geächtet. Doch eine Ausgrenzung bringt keine Lösung. Erst wenn die Betroffenen ihre rebellische Kraft einbringen können, beispielsweise in die Familie, und grundlegende Veränderungen zum Wohle aller bewirken, kann eine Heilung stattfinden. Dafür gilt es, um der Sache willen, den Hass und die Verachtung der anderen auf sich zu nehmen.

Das **Kalium iodatum** (Kaliumjodid) bildet den festen Bezugsrahmen eines Systems, in dem wir uns orientieren. Ist er nicht gegeben, wird alles beliebig und der Geist greift ins Leere. Das versetzt uns in einen höchsten Alarmzustand. Das Jod repräsentiert in der Kultur die Basis der Verständigung. Wir erleben zum Beispiel die Zeit als

Kaliumsalze

linear. Das ist eigentlich nur eine gesellschaftliche Übereinkunft. Aber sie ist uns so selbstverständlich, dass wir sie nie infrage stellen. Werden solche Grundfesten in einem System erschüttert, sind wir innerlich vor Angst erstarrt und kommen in eine entsetzliche Unruhe. Die Auslöser können verschieden sein, gemeinsam ist ihnen jedoch, dass etwas für uns Unfassbares geschehen ist. Der Boden wird wie unter den Füßen weggezogen. Dies äußert sich vor allem in Schilddrüsenerkrankungen, die über das Calcium iodatum hinausgehen, das mehr die Sicherheit in der Kindheit anspricht.

Das Arzneimittelbild des bereits erwähnten **Kalium bromatum** ist aus den Nebenwirkungen entstanden, die sich aus den Verabreichungen ergeben haben. Auch Kalium bromatum hat mit der Schilddrüse zu tun und Unruhe, vor allem in den Fingern, die geradezu ausgewrungen werden. Es scheint so als wollten die Betroffenen damit ihren schweren Gewissenskonflikten Ausdruck verleihen. Sie befinden sich in der schwierigen Situation, wo sie sich schuldig machen müssen, dies aber im Grunde nicht wollen. Vom System her wird etwas verlangt, das gegen das eigene Gewissen geht. Um dabei gesund zu bleiben, müssten die Schuldgefühle gespürt und erlebt werden. Stattdessen werden sie gern betäubt oder bleiben völlig unbewusst. Aber erst durch die gelebten Zweifel wird der eigene Glaube gestärkt. Dabei hilft das homöopathische Kalium bromatum, ohne dass sich die Einzelnen in persönlichen Selbstanklagen zerfleischen müssen.

Das grundlegendste Kaliumsalz ist das **Kalium permanganatum** (Kaliumpermanganat). Es verkörpert das allgemeine Prinzip der systemischen Rolle und gibt uns Auskunft darüber, was unser Anteil am strukturellen Gefüge ist. Das können wir am deutlichsten bei einer Familienaufstellung erfahren. Sind wir krank im Sinne vom Kaliumpermanganat, kommen wir ganz grundsätzlich mit einem System nicht zurecht. Wir wollen oder können uns nicht in ihm behaupten. Das bringt viel Unklarheit mit sich. Wenn wir dagegen nach außen hin zeigen, was wir möchten und brauchen, reiben wir uns mit unserer Umgebung und lernen so unseren Standpunkt innerhalb des Systems kennen. Es wäre verkehrt, Geschehnisse ausschließlich persönlich betrachten zu wollen und systemische Zusammenhänge außen vor zu lassen. Denn ohne jedes System, das wie eine Schicksalsmacht in unser Leben eingreift, können wir nicht existieren.

Dem ungeachtet gibt es ein Kaliumsalz, das Systeme auflöst. Das **Kalium cyanatum**, das tödliche Zyankali, schneidet Problembereiche radikal ab. Hier wären als Beispiel Nazis zu nennen, die sich mit Zyankali umgebracht haben, weil ihre Sache verloren war und die bei ihrer Nachkommenschaft als gefallene Soldaten gelten. Die wahren Gegebenheiten werden dabei gänzlich ausgeblendet. Bei Kalium cyanatum finden wir radikale Tabus, die ganze Bereiche ihrer Existenz beraubt.

Die Strukturen eines Systems erkennt das **Kalium silicicum** (Kalisilicat) meist sehr klar. Die Gefahr liegt hier darin, dass die Betroffenen sich zu sehr an den Erwartungen anderer orientieren und dadurch verwirrt werden. Dann gibt es Regeln, die etwas Erstarrtes haben und nur vordergründig klar zu sein scheinen. Finden diese Menschen aber zur Transparenz zurück, dann können sie Richtlinien vorgeben, die allen einsichtig sind.

Kalium bichromaticum (Kaliumbichromat) hat Geschwüre, die wie scharf ausgestanzt aussehen. Es gibt außerdem klebrige, zähe Ausscheidungen aus der Nase und dem Hals. Hier kommt eine neue Gestalt in das System, während die alte aufgegeben werden muss. Mehr mit Eliten hat das **Kalium chromicum** (Kaliumchromat) zu tun. Es gibt den Weingeist, Kalium tartaricum, der Blut und Wein und damit das christliche Abendmahl zum Thema hat.

Kalium citricum (Kaliumcitrat) bringt etwas Frisches in ein System und **Kalium oxalicum** (Kaliumoxalat) besitzt etwas Säuerliches, das an den Zähnen beißt. Es sind sicher noch andere Kaliumsalze zu nennen, doch damit soll es hier belassen sein.

Allen Kaliumsalzen gemeinsam ist ihre Beziehung zum System. Sie zeigen, wo wir darin stehen und wie wir damit umgehen können. Heutzutage betonen wir jedoch lieber unsere Individualität und meinen das Leben ganz eigenständig zu gestalten. Dem Kalium fühlen wir uns deshalb wenig verbunden. Aber auch in die Homöopathie bringt das Kalium eine andere Sichtweise. Sind wir es doch gewohnt, das Problem ausschließlich vom Patienten aus zu betrachten, während seine Stellung in einem System uns weniger ins Auge fällt. Wir sollten uns mehr über die grundlegende Bedeutung des Kaliums in unserem Leben bewusst sein.

Aufgeschrieben von Sabine Herzig nach einem Vortrag von Jürgen Becker

Literaturliste

Literaturliste Stand April 2021 (Bruttopreise in € S=Skript B= Buch H=Heft)	Seiten	Art	Preis €
<u>Jürgen Becker</u>			
Neue Welten der Homöopathie und der Kräfte des Lebens Band I: Grundlagen mit C4-Texten von Witold Ehrler	1056	B	95,-
Was ist Homöopathie ? (Patienteninformation)	18	H	3,-
Einfache und erweiterte Arzneimittelprüfung	36	S	8,-
Die resonante C4-Verreibung	26	S	6,-
Vorläufige Einführung in die C4-Homöopathie	42	S	8,-
Die 5 Miasmen der C4-Homöopathie	25	S	11,-
Bryonia alba – die Zaunrübe	35	S	8,-
Carbo mineralis – die Steinkohle	110	S	21,-
Causticum – Marmorkalkdestillat	34	S	8,-
Cuprum met. – Kupfer	30	S	8,-
Formica rufa und Acidum formicicum	47	H	4,-
Lac caninum – Hundemilch	21	S	8,-
Lac humanum – die Muttermilch	42	S	11,-
Sulfur – der Schwefel	26	S	8,-
Vipera berus – Kreuzotter	72	S	7,-
Tabacum und „Das blaue Licht“	31	S	8,-
<u>Becker/Geisler</u>			
Cannabis – Hanf, Marihuana und Haschisch	63	S	14,-
Die homöopathische Arznei und Lebenskraft Sulfur – der Schwefel	76	S	15,-
Thuja – Lebensbaum	50	S	12,-
<u>Michael W. Geisler: Arzneimittelbild & Verreibungsprotokoll</u>			
Artemisia absinthium – Wermut	37	S	7,-
Aurum metallicum – Gold	50	S	10,-
Calcium sulfuricum – Alabaster	60	S	7,-
Candida albicans – der Candidapilz	58	S	12,-
Cannabis indica – Hanf	36	S	7,-
Conium maculatum – gefleckter Schierling	42	S	9,-
Cinis ligni – Holzasche	60	S	9,-
Cuprum sulfuricum – Blaustein Teil 1	77	S	8,-
Cuprum sulfuricum – Blaustein Teil 2	58	S	7,-
Ferrum metallicum – Eisen	64	S	7,-
Kalium sulfuricum – Kaliumsulfat	40	S	9,-
Magnesium sulfuricum – Epsomit	86	S	7,-
Mandragora – Alraune	35	S	7,-
Natrium muriaticum – Kochsalz	44	S	7,-
Natrium sulfuricum – Mirabilit	61	S	7,-
Plumbum met. – Blei	71	S	7,-
Plumbum sulfuricum (mineralisch) – Anglesit	94	S	8,-
Phosphorus – gelber Phosphor	48	S	9,-
Saccharum raffinatum – der raffinierte Zucker	51	S	10,-
Stannum met. – Zinn	55	S	10,-
Sequoiadendron giganteum – Mammutbaum	58	S	9,-
Sulfur – Schwefel 3. Aufl.	48	S	10,-
Tabacum zigaretti – Zigarettentabak	57	S	8,-
<u>Romane</u>			
In anderer Zeit (Paperback)	512	B	24,99
Die Reise dauert länger als sieben Tage – ein Schamanenweg (Paperback)	316	B	15,99
Die Welle des Olymp – die Liebe, die Freiheit und die Götter (Paperback)	440	B	17,99
Alexandra – die Geschichte eines ungewöhnlichen Lebens (Paperback)	220	B	9,99

Michael Wolfgang Geisler Romane

Die Reise dauert länger als sieben Tage – ein Schamanenweg

Das Buch nimmt den Hörer mit auf eine große Reise. Die alte Weisheit des Schamanenwegs wird in der Moderne lebendig und lädt ein, diesen Weg mitzugehen und das Erdendasein neu und anders zu erfahren.



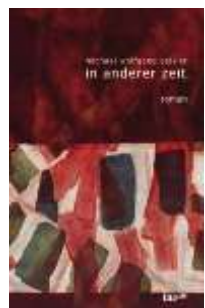
Das Trommeln wurde lauter. Sein Körper bewegte sich im Takt dazu. Tanz und Gesang verzauberten den Augenblick. Der Schamane drehte sich schneller. Die Besucher wurden vom Rhythmus erfasst und folgten ihm auf seiner Reise. Der Rauch des Feuers verhüllte immer wieder ihre Gestalten. Der Geruch der Nadelhölzer betörte ihre Sinne. Die Sonne neigte sich zum Horizont. Ihr Licht wurde warm und rot. Die Menschen tanzten sich in Trance und in die Dunkelheit der Nacht. Aus: Die Reise dauert länger als sieben Tage

Paperback ISBN: 978-3-95802-844-9 15,99 € inkl. MwSt
Hardcover ISBN: 978-3-95802-845-6 21,99 € inkl. MwSt
e-Book ISBN: 978-3-95802-846-3 8,99 € inkl. MwSt

316 Seiten
www.einschamanenweg.de

In anderer Zeit

Überraschende Perspektiven eröffnen sich in diesem Buch. Lebensgeschichten von Menschen aus anderen Zeiten nehmen Gestalt an. Spannend und ergreifend fügen sie sich zu einem Gesamtbild und wir staunen: Unsere Existenz ist nicht auf die Zeit zwischen Geburt und Tod begrenzt. Hiervon erzählt uns dieser ebenso poetisch wie realistisch geschriebene Roman – unterhaltsam und mit großer Kraft.



»Du hast uns erfahren lassen, dass wir unseren Standpunkt ändern müssen, um Neues zu erkennen. Wir sind mit dir zu diesen Klippen gewandert, wir haben auf das Meer geschaut und zu den Bergen, wir sind hinabgeklettert zum Rand des Meeres und immer wieder haben sich uns neue Sichtweisen auf die Welt eröffnet.« Aus: In anderer Zeit

Paperback ISBN: 978-3-95529-355-0 24,99 € inkl. MwSt
Hardcover ISBN: 978-3-95802-018-4 29,99 € inkl. MwSt
e-Book ISBN: 978-3-95802-019-1 9,99 € inkl. MwSt

516 Seiten
www.inandererzeit.de

Die Welle des Olymp – die Liebe, die Freiheit und die Götter

Britta und Bernhard – zwei junge Menschen auf der Suche nach Erfüllung, Glück und Liebe. Die Traditionen und Erfahrungen zahlreicher Generationen tragen sie in sich und müssen doch ganz neu ihr Dasein gestalten. Davon erzählt dieser Roman – sanft und bestimmend, von einer profanen und zugleich heiligen Welt. Unterhaltsam und spannend ist das Buch geschrieben – voller Verständnis und Weisheit für den fordernden Menschenweg.



Liebe erfüllte sein Herz und Bilder der Zusammengehörigkeit stiegen in ihm auf: höhere Mächte, starke Kräfte, die über das Individuelle hinausgehen. Aus: Die Welle des Olymp

Paperback ISBN: 978-3-96240-331-7 17,99 € inkl. MwSt
Hardcover ISBN: 978-3-96240-332-4 21,99 € inkl. MwSt
e-Book ISBN: 978-3-96240-333-1 8,99 € inkl. MwSt

440 Seiten
www.welledesolymp.de

Alexandra – die Geschichte eines ungewöhnlichen Lebens

Dieser Roman erzählt poetisch und mit großem Feingefühl vom Leben Alexandras – vom Leid, dem Schmerz, der Hoffnung und ganz besonders von der Liebe. Er fordert uns auf zu erkennen, warum wir Menschen dieser Erde sind. Was Alexandra in ihrem sie aufs Äußerste fordernden Dasein erfährt, berührt unser Herz. Und deshalb hat sie uns so viel zu sagen. Durch ihr Leben verbindet sie den Sternenhimmel mit der Erde und verweist auf die Einzigartigkeit des Menschseins.



Doch wie konnte sie diese begreifen, wie sie besser verstehen? Ein Verlangen zu lernen meldete sich mit Macht. Es bedarf der irdischen Erfahrung, gab sie sich selbst zur Antwort. Aus: Alexandra – die Geschichte eines ungewöhnlichen Lebens

Paperback ISBN: 978-3-96240-331-7 9,99 € inkl. MwSt
Hardcover ISBN: 978-3-96240-332-4 21,99 € inkl. MwSt
e-Book ISBN: 978-3-96240-333-1 7,99 € inkl. MwSt

216 Seiten
www.alexandra-die-grosse-reise.de

Bezug: Michael Geisler Moosbachstr. 24 79256 Buchenbach Mail: michael1geisler@gmail.com
Phone: 0049 7661 99987 www.inandererzeit.de/veroeffentlichungen.html